

Arbeitspapier - Bezirk in Zahlen

Stadtteile im Blick

2019

Fassung 09.07.2019

Bezirksamt Altona | Integrierte Sozialplanung

Inhalt

1	Einleitung.....	5
1.1	Zentrale Aussagen.....	5
2	Bevölkerung – Wo leben viele Menschen, wo gab es einen starken Zuwachs?.....	10
3	Bevölkerungsdichte – wo sind die urbanen / städtischen Quartiere?	12
4	Alter – wo leben junge Menschen, wo ältere Menschen?	14
5	Jugendliche und Jungerwachsene – wo leben sie?	18
6	Armut – in welchen Stadtteilen leben Menschen mit geringen finanziellen Ressourcen?	20
7	Armut – Kinderarmut.....	22
8	Altersarmut – wo leben ältere Menschen in Armut?	24
9	Familien - wo leben Familien, wo leben Alleinerziehende?.....	26
10	Wo leben Kleinkinder von 0 bis 6 Jahren?.....	30
11	Bildung – wo erreichen wir „Jedem jungen Menschen einen Schulabschluss“ nicht?.....	32
12	Wo leben Jugendliche und Jungerwachsene im SGBII-Bezug?.....	34
13	Wo leben alleinstehende ältere Menschen?	36
14	Diversität – welche Stadtteile sind durch Vielfalt geprägt?.....	38
15	Wo leben Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit?	40
16	Wo leben Menschen in öffentlich-rechtlicher Unterbringung?	42
17	Wohnungsentwicklung – wo wird gebaut – wo gibt es Sozialwohnungen?	44
18	Wohnungsbau- und Infrastrukturprojekte.....	45
19	Datenquellen.....	46

1 Einleitung

Anlass für die Erstellung des Arbeitspapiers „Bezirk in Zahlen“ ist die starke Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre im Bezirk sowie der erwartete weitere Zuwachs an Bevölkerung durch Wohnungsbauvorhaben. Wie hat sich der Bezirk in den letzten Jahren entwickelt? In welchen Stadtteilen sind welche Themen aufzugreifen? Wo entwickeln sich Themen, die bezirkliches Handeln erfordern?

Das Arbeitspapier gibt einen kurzen Überblick zu verschiedenen sozio-ökonomischen Daten, die für die Stadtteile im Bezirk vorliegen. Es wurde auf Grundlage vorhandener Daten- und Kartenzusammenstellungen aus der Integrierten Sozialplanung zusammengestellt. Nur im geringen Umfang wurden neue Auswertungen oder Karten erstellt. Der Datenstand ist überwiegend der 31.12.2017. Die Bevölkerungszahlen aus dem Melderegister haben bereits den Stand 31.12.2018. Die Daten sind für die bessere Lesbarkeit auf die ersten beiden Stellen gerundet, Anteilswerte werden immer mit einer Nachkommastelle angegeben.

Im Fokus steht der schnelle Überblick zu den Stadtteilen, wenige Daten sind auf Ebene der Sozialräume deutlich prägnanter und werden daher auf dieser Ebene dargestellt. Im Bereich der Zeitreihen liegen der Abteilung derzeit wenig vergleichende Auswertungen für alle Stadtteile vor.

Die Daten werden der integrierten Sozialplanung vom Statistikamt Nord für die Planung sozialer Infrastruktur zur Verfügung gestellt (Siehe auch Quellenangaben auf der letzten Seite). An dieser Stelle wird auch auf die Internetseite des Statistikamtes hingewiesen, auf der eine Vielzahl an Auswertungen zu den Stadtteilen bereit gestellt ist:

www.statistik-nord.de/zahlen-fakten/regionalstatistik-datenbanken-und-karten/

1.1 Zentrale Aussagen

Im Bezirk Altona leben 275.000 Menschen (2018)¹, ihre Anzahl ist **im Zeitraum 2013 bis 2017** um 13.000 Personen angestiegen. In allen Stadtteilen gab es in diesem Zeitraum einen Bevölkerungszuwachs. Knapp 50% der Bevölkerungszunahme entfiel auf Bahrenfeld (u.a. Wohnunterkünfte) und Othmarschen (u.a. Othmarschen Höfe).

Es leben 49.000 junge Menschen unter 18 Jahren im Bezirk (2018), **im Zeitraum 2013 bis 2017** ist ihre Anzahl um 4.300 Menschen angestiegen. Es leben ebenfalls 49.000 ältere Menschen (65-Jahre und älter) in Bezirk (2018), **im Zeitraum 2013 bis 2017** ist ihre Anzahl leicht um 1.100

¹ Die Einwohnerdaten stammen aus dem Melderegister und haben bereits den Stand 31.12.2018. Weitere Daten wie Migrationshintergrund, Haushalte, Transferleistungsbezug etc. weisen noch den Stand 31.12.2017 auf. Die Datenquellen sind auf der letzten Seite angegeben.

Menschen angestiegen. Im Bezirk leben 26.500 Jugendliche und Jungerwachsene zwischen 15 und 25 Jahren (2018). Ihre Anzahl ist **im Zeitraum 2013 bis 2017** um 1.800 Menschen angestiegen.

Armut: Der Bezug von SGBII-Leistungen gilt als Indikator für Einkommensarmut, da die Leistungsempfänger*innen mit geringen finanziellen Ressourcen auskommen müssen. Im Bezirk leben 25.800 Menschen von Leistungen des SGBII (2017). **Im Zeitraum 2013 bis 2017** ist ihre Anzahl um 2.000 Menschen angestiegen.

Stadtteile Lurup, Osdorf:

Lurup und Osdorf sind große Stadtteile mit Bevölkerungszahlen von 37.000 und 27.000 Menschen (2018). Lurup verzeichnete **im Zeitraum 2013 bis 2017** einen starken Bevölkerungszuwachs von 1.200 Menschen.

Beide Stadtteile sind Teil des bezirklichen Projektes „Magistralenentwicklung“ und kleinerer Nachverdichtungsprojekte.

In beiden Stadtteilen sind eine hohe Anzahl, ein hoher Anteil und ein hoher Zuwachs junger Menschen zu beobachten. Sie sind Wohnstandort für viele Jugendliche und Jungerwachsene zwischen 15 und 25 Jahren (Lurup: 4.000 / Osdorf: 2.700)(2017). Auch lebt in beiden Stadtteilen eine hohe Anzahl älterer Menschen.

Armut: In Lurup leben 6.100 Menschen im SGBII-Bezug, in Osdorf 3.700 Menschen (2017). Ihr Anteil an der Bevölkerung unter 65 Jahren liegt in Lurup bei 20,3% und in Osdorf bei 18,0%².

Stadtteil Bahrenfeld:

Bahrenfeld ist ein großer Stadtteil mit 31.000 Einwohner*innen (2018) und einem starken Zuwachs **im Zeitraum 2013 bis 2017** von 3.900 Einwohner*innen. Der Zuwachs ist auch auf die Unterbringung von geflüchteten Menschen zurückzuführen.

Zukünftig ist mit der Science-City bzw. den Wohnungsbauplanungen rund um den A7-Deckel und den Nachverdichtungspotenzialen (auch östlich der A7) ein weiteres Wachstum zu erwarten. Östlich der A7 ist eine strukturelle Entwicklung hin zum Kerngebiet (s.u.) zu erwarten. Westlich der A7 befinden sich Entwicklungen wie die Science-City und die Magistralenentwicklung und Siedlungsstrukturen wie die „Steenkampsiedlung“.

² Anteil berechnet an den Melderegisterzahlen 2018.

Bahrenfeld weist sowohl eine hohe Anzahl an jungen Menschen (5.000), als auch an älteren Menschen (3.900) auf (2018). Während jedoch die Anzahl junger Menschen **im Zeitraum 2013 bis 2017** um 1.100 gestiegen ist, ist sie bei den älteren Menschen um 70 Personen zurückgegangen. Bahrenfeld ist Wohnstandort für viele Jugendliche und Jungerwachsene zwischen 15 und 25 Jahren (3.500 im Jahr 2017) und hat **im Zeitraum 2013 bis 2017** einen Zuwachs dieser Altersgruppe von 870 Menschen verzeichnet.

Armut: Im Stadtteil leben 3.800 Menschen im SGBII-Bezug (2017). Ihr Anteil an der Bevölkerung unter 65 Jahren beträgt 14,6%³.

Stadtteile im Kerngebiet: Ottensen, Altona-Altstadt, Altona-Nord und Sternschanze:

Im Kerngebiet befinden sich große Stadtteile mit Bevölkerungszahlen zwischen 24.000 und 36.000 (Sternschanze: 8.100).

Hier befinden sich die Sozialräume (SR) mit den höchsten Einwohnerdichten im Bezirk zwischen 14.000 EW/qkm (SR Ottensen-Nord) und 21.000 EW/qkm (SR Ottensen-Mitte). Derzeit und zukünftig gibt es eine starke Innenentwicklung in Mitte Altona, im Holstenareal und durch die Entwicklung um den Bahnhof Diebsteich. Zusätzlich ist insbesondere in Ottensen eine weitere Nachverdichtung, auch durch die Großprojekte auf dem ehemaligen Gelände von Kolbenschmidt und Euler-Hermes an der Friedensallee, zu erwarten.

In Ottensen leben 5.600, in Altona-Altstadt 4.400 junge Menschen (2018). Altona-Altstadt wies **im Zeitraum 2013 bis 2017** einen Zuwachs von 340 jungen Menschen auf. In Ottensen leben 5.000 ältere Menschen (2018), mit einem Zuwachs **im Zeitraum 2013 bis 2017** von 510 Menschen. Die Anteile junger Menschen (von 14,5% in der Sternschanze bis 16,5% in Altona-Nord) als auch älterer Menschen (von 10% in Altona-Nord bis 13,9% in Ottensen) sind im Kerngebiet deutlich geringer als westlich der A7 (2018). Als Wohnstandort für Jugendliche und Jungerwachsene zwischen 15 und 25 Jahren sind die Stadtteile Ottensen (3.000) und Altona-Nord (2.100) relevant (2017).

Armut: Im Stadtteil Altona-Altstadt leben 3.600 Menschen im SGBII-Bezug, im Stadtteil Altona-Nord 2.700 (2017). Ihre Anteile an der Bevölkerung unter 65-Jahren liegen bei 14,2% (Altona-Altstadt) und 12,6% (Altona-Nord)⁴.

Die „Elbvororte“ – Stadtteile entlang der Elbe von Rissen bis Othmarschen plus die Stadtteile Groß Flottbek, Iserbrook und Sülldorf:

Es sind kleinere Stadtteile mit Bevölkerungszahlen zwischen 7.300 (Nienstedten) und 16.000 Menschen (Rissen) (2018). Sülldorf zeigt **im Zeitraum 2013 bis 2017** eine Bevölkerungszunahme von 4,4% durch Neubau und den Ausbau der Wohnunterkunft in Sieverstücken. Für Rissen wird ein Bevölkerungszuwachs u.a. im Rahmen der Bebauung Suurheid erwartet. Sülldorf und Iserbrook sind Teil des bezirklichen Projektes „Magistralenentwicklung“. Othmarschen hat in den letzten Jahren durch die Bebauung der Othmarschen Höfe einen starken Bevölkerungszuwachs

³ Anteil berechnet an den Melderegisterzahlen 2018.

⁴ Anteile berechnet an den Melderegisterzahlen 2018.

erlebt. Einzelne Bauten werden an den Othmarschen-Höfe noch fertig gestellt und südlich der Behringstraße sind ebenfalls Wohnungsbauvorhaben mittel bis langfristig in Planung.

In Rissen liegt der Anteil älterer Menschen besonders hoch (29,4%), gefolgt von Blankenese, Nienstedten und Iserbrook (25,3%). Hohe Anteile junger Menschen weisen die Stadtteile Othmarschen (20,2%), Groß Flottbek (20,1%) und Nienstedten (19,6%) auf (2018). Für Jugendliche und Jungerwachsene zwischen 15 und 25 Jahren sind die Stadtteile weniger relevant. Einzige Ausnahme bildet Sülldorf. In diesem Stadtteil ist ihr Anteil mit 10,9% überdurchschnittlich (2018). Dies kann evtl. auf die Wohnunterkunft zurückzuführen sein.

Armut: die Anteile der Menschen im SGBII-Bezug (2017) an der Bevölkerung unter 65-Jahren liegen in der Region sehr niedrig in Nienstedten, Blankenese, Groß Flottbek und Othmarschen (0,9% bis 3,8%) und unterdurchschnittlich in den Stadtteilen Rissen, Iserbrook und Sülldorf (5,7% bis 10,2%)⁵.

⁵ Anteile berechnet an den Melderegisterzahlen 2018.

2 Bevölkerung – Wo leben viele Menschen, wo gab es einen starken Zuwachs?

Im Bezirk leben 275.000 Menschen – Stand 2018.

Auf der Karte ist die Verteilung der Bevölkerung des Bezirks auf die Stadtteile zu sehen.

Die fünf Stadtteile mit **der höchsten Anzahl an Einwohner*innen** sind:

1. Lurup (37.000),
2. Ottensen (36.000),
3. Bahrenfeld (30.000),
4. Altona-Altstadt (29.000) und
5. Osdorf (27.000).

Der kleinste Stadtteil ist Nienstedten mit 7.300 Einwohner*innen, gefolgt von Sternschanze (8.100) und Sülldorf (9.500).

Im Bezirk betrug der Bevölkerungszuwachs 13.000 Einwohner*innen (+5%) im **Zeitraum 2013 bis 2017**.

Die fünf Stadtteile mit dem stärksten Wachstum waren:

1. Bahrenfeld (+3.900),
2. Othmarschen (+2.400),
3. Lurup und Altona-Altstadt (+1.200) und
4. Altona-Nord (+1.100).

In allen Stadtteilen ist die Bevölkerung in diesem Zeitraum angestiegen. Othmarschen mit einem Zuwachs von +18,9% und Bahrenfeld mit +14,3% liegen weit über dem bezirklichen Wachstum von +5%. Gefolgt von Altona-Nord (+5%), Sülldorf (+4,4%) und Altona-Altstadt (+4,2%).

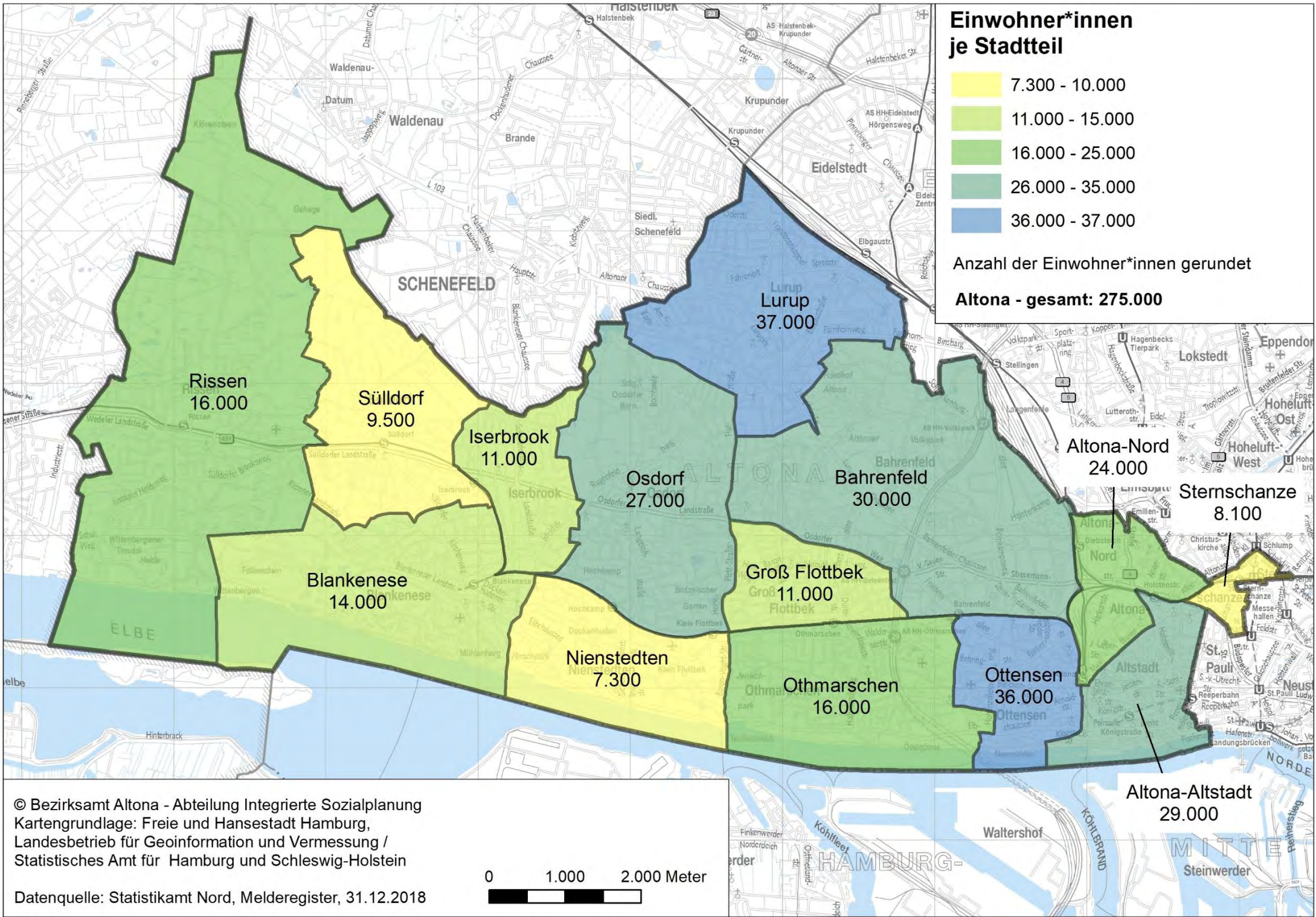
Der Bevölkerungszuwachs in den beiden Stadtteilen Bahrenfeld und Othmarschen machte zusammen mit 6.300 zusätzlichen Einwohner*innen 47% der Bevölkerungszunahme im Bezirk aus.

Einwohner*innen je Stadtteil



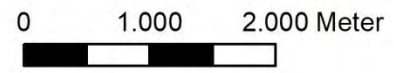
Anzahl der Einwohner*innen gerundet

Altona - gesamt: 275.000



© Bezirksamt Altona - Abteilung Integrierte Sozialplanung
 Kartengrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
 Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung /
 Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Datenquelle: Statistikamt Nord, Melderegister, 31.12.2018



3 Bevölkerungsdichte – wo sind die urbanen / städtischen Quartiere?

Die Bevölkerungsdichte im Bezirk beträgt **3.500 Einwohner*innen je Quadratkilometer (EW/qkm)** (2018).

Eine **hohe Bevölkerungsdichte über 13.000 EW/qkm** weisen folgende **Sozialräume** auf:

1. Ottensen-Mitte (21.000 EW/qkm),
2. Altona-Altstadt-Nord (15.000 EW/qkm),
3. Sternschanze (15.000 EW/qkm),
4. Ottensen-Nord (14.000 EW/qkm).

Eine Bevölkerungsdichte zwischen **6.000 und 12.000 EW/qkm** weisen folgende **Sozialräume** auf:

5. Altona-Nord und Ottensen-West⁶ (12.000 EW/qkm),
6. Altona Mitte⁷ (9.700),
7. Ottensen-Süd⁸ (9.100 EW/qkm),
8. Bahrenfeld östl. A7 (9.000 EW/qkm),
9. Altona-Altstadt-Süd⁹ (7.100 EW/qkm),
10. Lurup-Flüsseviertel (6.500 EW/qkm),
11. Lurup-Lüdersring (6.500 EW/qkm).

⁶ Die Quartiere Euler-Hermes und Kolbenhöfe kommen noch hinzu

⁷ Die weitere Bebauung Mitte Altona und das Holstenareal kommen in den nächsten Jahren hinzu

⁸ Hoher Anteil an Wasser- und Grünflächen am Elbufer

⁹ Hoher Anteil an Wasser- und Gewerbeflächen am Elbufer

4 Alter – wo leben junge Menschen, wo ältere Menschen?

Im Bezirk leben 49.000 junge Menschen unter 18 Jahren (2018). Sie stellen einen Anteil von 17,9% an der Bevölkerung. **Im Zeitraum 2013 bis 2017** ist ihre Anzahl um 4.300 junge Menschen angestiegen (+9,5%). Dieser Anstieg liegt über dem gesamten Bevölkerungszuwachs von 5%.

Die Stadtteile mit der höchsten Anzahl junger Menschen sind:

1. Lurup (7.400 / 20,3%),
2. Ottensen (5.600 / 15,7%),
3. Osdorf (5.500 / 20,6%),
4. Bahrenfeld (5.000 / 16,7%) und
5. Altona-Altstadt (4.400 / 15,2%).

Die **höchsten Anteile** an der Bevölkerung erreichen sie in:

1. Osdorf (20,6%),
2. Lurup (20,3%),
3. Othmarschen (20,2%),
4. Groß Flottbek (20,1%) und
5. Nienstedten (19,6%).

Den **stärksten Zuwachs im Zeitraum 2013 bis 2017** verzeichneten die Stadtteile:

1. Bahrenfeld (+1.100),
2. Othmarschen (+730),
3. Lurup (+530),
4. Osdorf (+360) und
5. Altona-Altstadt (+340).

Im Bezirk leben 49.000 ältere Menschen (65-Jahre und älter). Sie stellen einen Anteil von 17,9% an der Bevölkerung. **Im Zeitraum 2013 bis 2017** ist ihre Anzahl um 1.100 ältere Menschen angestiegen (+2,3%), sie lag unter dem Anstieg der Bevölkerung von 5%.

Die Stadtteile mit der höchsten Anzahl älterer Menschen sind:

1. Lurup (6.700 / 18,4%),
2. Osdorf (5.800 / 21,8%),
3. Ottensen (5.000 / 13,9%),
4. Rissen (4.600 / 29,4%) und
5. Bahrenfeld (3.900 / 13,8%).

Die **höchsten Anteile** an der Bevölkerung erreichen sie in:

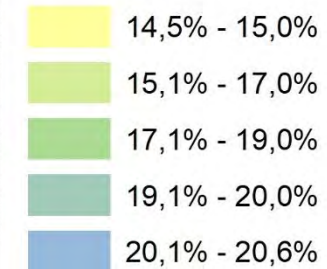
1. Rissen (29,4%),
2. Blankenese (27,5%),
3. Nienstedten (25,6%),
4. Iserbrook (25,3%) und
5. Osdorf (21,8%).

Den **stärksten Zuwachs im Zeitraum 2013 bis 2017** verzeichnen die Stadtteile:

1. Ottensen (+510),
2. Altona-Nord (+200) und
3. Othmarschen (+140).

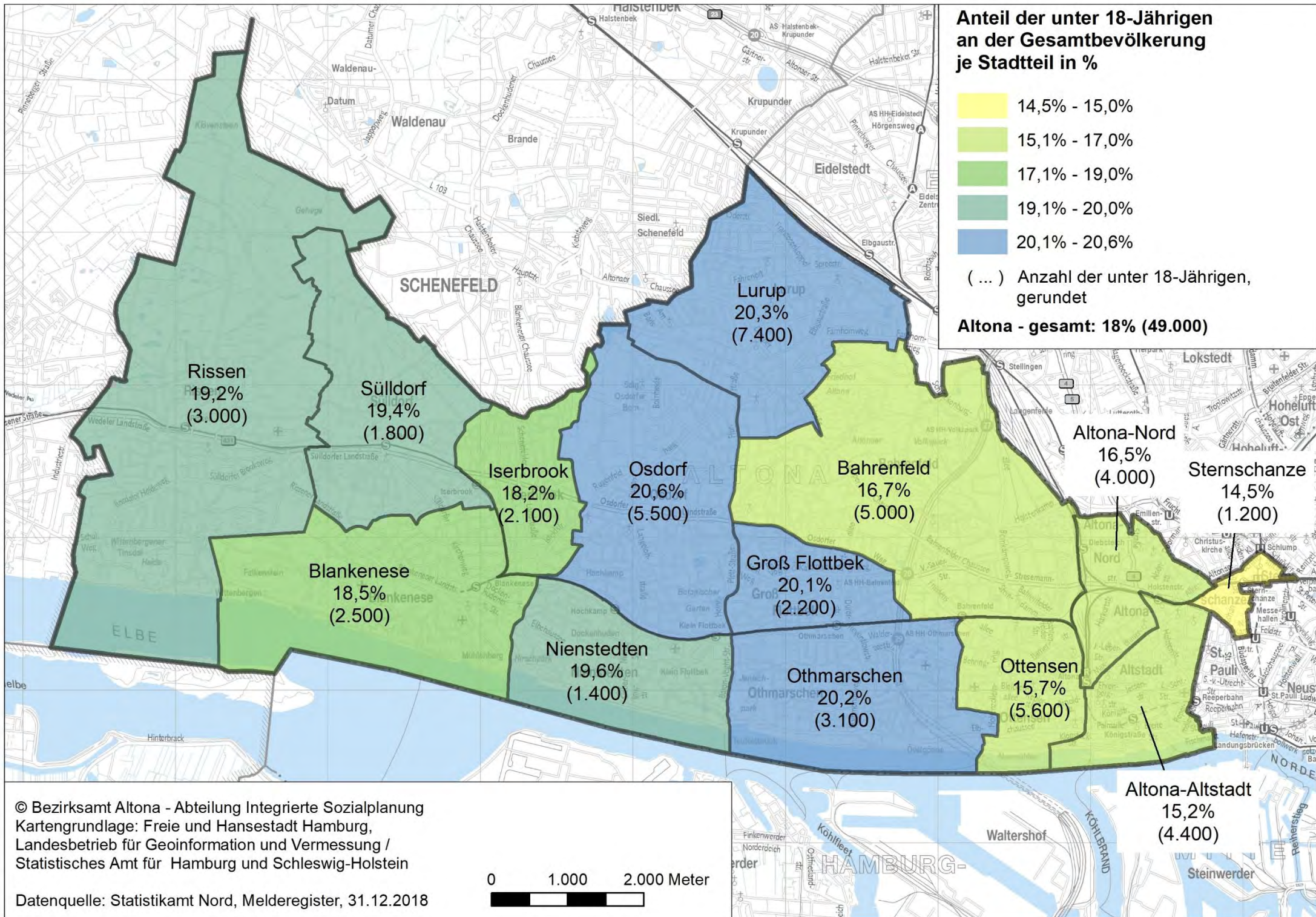
In den Stadtteilen Bahrenfeld (-70), Sülldorf (-70) und Osdorf (-60) ging ihre Anzahl zurück.

Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung je Stadtteil in %



(...) Anzahl der unter 18-Jährigen, gerundet

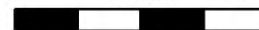
Altona - gesamt: 18% (49.000)



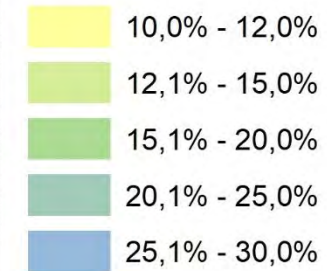
© Bezirksamt Altona - Abteilung Integrierte Sozialplanung
 Kartengrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
 Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung /
 Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Datenquelle: Statistikamt Nord, Melderegister, 31.12.2018

0 1.000 2.000 Meter

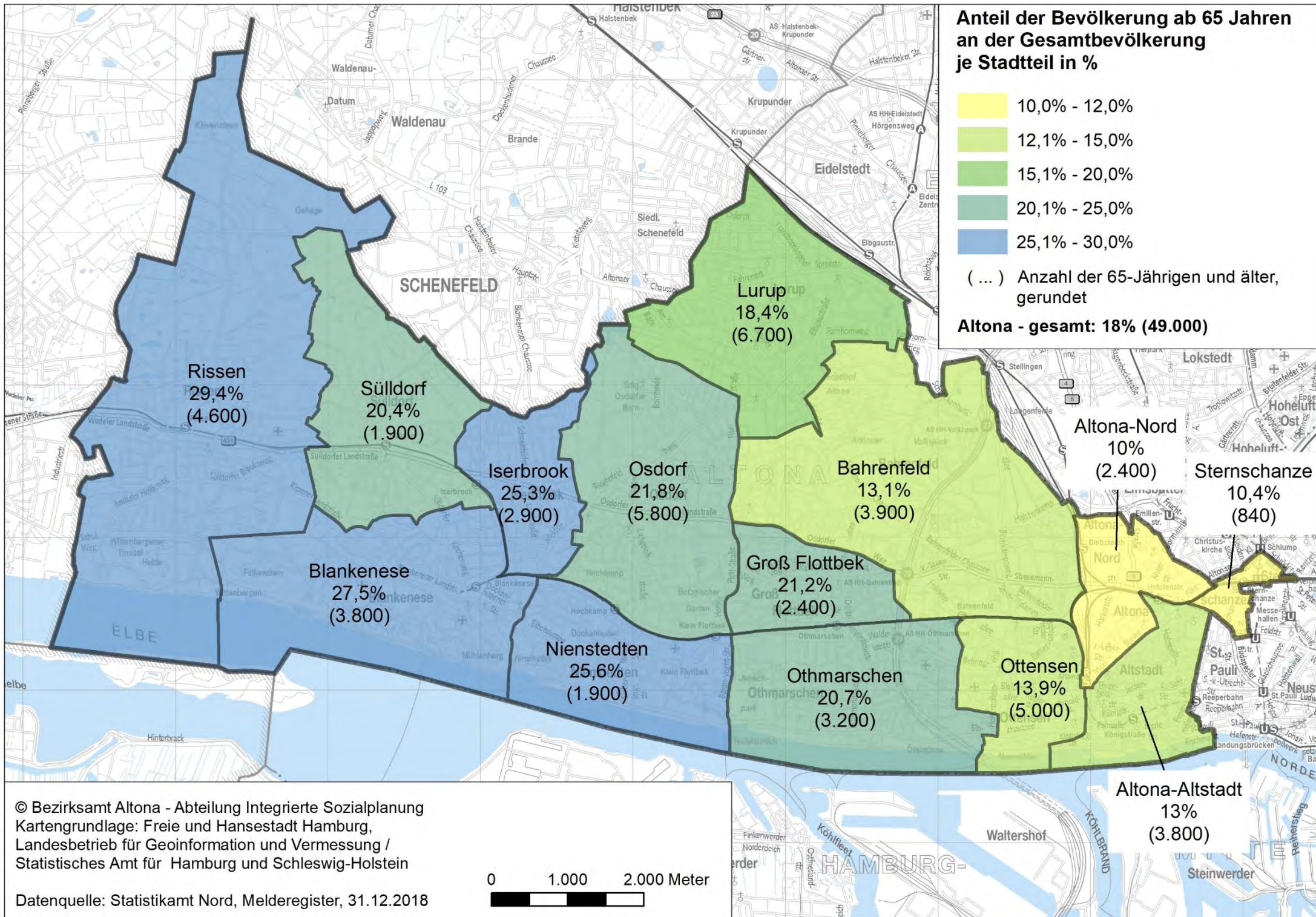


Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahren an der Gesamtbevölkerung je Stadtteil in %



(...) Anzahl der 65-Jährigen und älter, gerundet

Altona - gesamt: 18% (49.000)



© Bezirksamt Altona - Abteilung Integrierte Sozialplanung
 Kartengrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
 Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung /
 Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Datenquelle: Statistikamt Nord, Melderegister, 31.12.2018

0 1.000 2.000 Meter



5 Jugendliche und Jungerwachsene – wo leben sie?

Im Bezirk leben 26.500 Jugendliche und Jungerwachsene zwischen 15 und 25 Jahren (2017). **im Zeitraum 2013 bis 2017** ist ihre Anzahl um 1.800 Menschen angestiegen (+7,1%). Dieser Anstieg liegt über dem gesamten Bevölkerungszuwachs von 5%.

Die Stadtteile mit der höchsten Anzahl Junger Menschen zwischen 15 und 25 Jahren sind (2017):

1. Lurup (4.000),
2. Bahrenfeld (3.500),
3. Ottensen (3.000),
4. Osdorf (2.700) und
5. Altona-Nord (2.100).

Den **stärksten Zuwachs** von 2013 bis 2017 verzeichneten die Stadtteile:

1. Bahrenfeld (+870),
2. Othmarschen (+240),
3. Ottensen (+200),
4. Groß Flottbek (+160) und
5. Blankenese (+130).

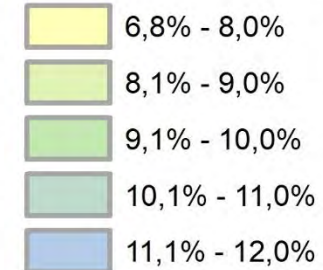
In den Stadtteilen Lurup (-240) und Iserbrook (- 50) ging ihre Zahl zurück.

Sozialräume mit **hohen Anteilen** an Menschen zwischen 15 und 25 Jahren sind (2018)¹⁰:

1. Bahrenfeld westl. A7 (12%),
2. Bahrenfeld nördlich, Osdorfer Born, Lurup Lüdersring und Groß Flottbek (11,5%).

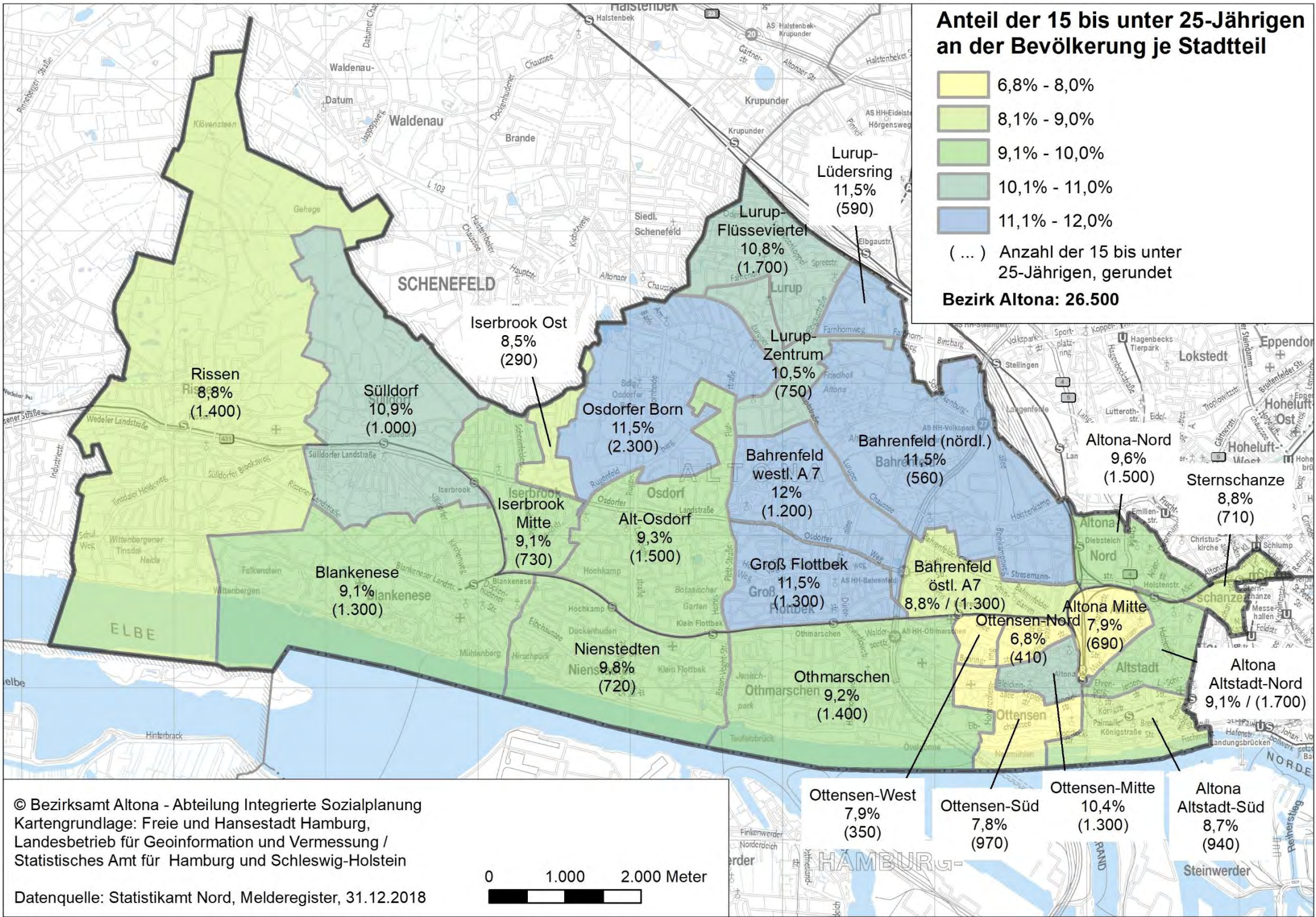
¹⁰ Die Karte hat den Datenstand 2018, für Stadtteile liegt keine Karte vor.

Anteil der 15 bis unter 25-Jährigen an der Bevölkerung je Stadtteil



(...) Anzahl der 15 bis unter 25-Jährigen, gerundet

Bezirk Altona: 26.500



© Bezirksamt Altona - Abteilung Integrierte Sozialplanung
 Kartengrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
 Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung /
 Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Datenquelle: Statistikamt Nord, Melderegister, 31.12.2018

0 1.000 2.000 Meter



6 Armut – in welchen Stadtteilen leben Menschen mit geringen finanziellen Ressourcen?

Als Indikator für Einkommensarmut wird hier der SGBII-Bezug herangezogen. Valide Daten zu anderen Armutgruppen wie Menschen mit geringem Einkommen, wohnungslose Menschen oder Menschen mit geringen finanziellen Ressourcen aufgrund einer Behinderung oder einer psychischen Erkrankung liegen nicht vor.

Im Bezirk leben 25.800 Menschen im SGBII-Bezug (2017). Sie stellen einen Anteil an der Bevölkerung unter 65 Jahren von 11,5%¹¹. **Im Zeitraum 2013 bis 2017** ist ihre Anzahl um 2.000 Menschen angestiegen (+8,5%). Dieser Anstieg liegt über dem gesamten Bevölkerungszuwachs von 5%.

Die Stadtteile mit der höchsten Anzahl von Menschen im SGBII-Bezug sind:

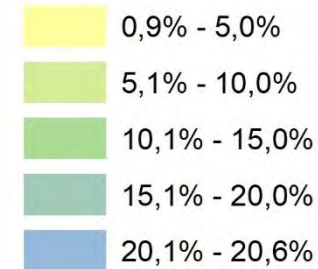
1. Lurup (6.100),
2. Bahrenfeld (3.800),
3. Osdorf (3.700),
4. Altona-Altstadt (3.600) und
5. Altona-Nord (2.700)

Stadtteile mit **hohen Anteilen** an Menschen im SGBII-Bezug sind:

1. Lurup (20,6%),
2. Osdorf (18,2%),
3. Altona-Altstadt (14,1%),
4. Bahrenfeld (14%) und
5. Altona-Nord (13,3%).

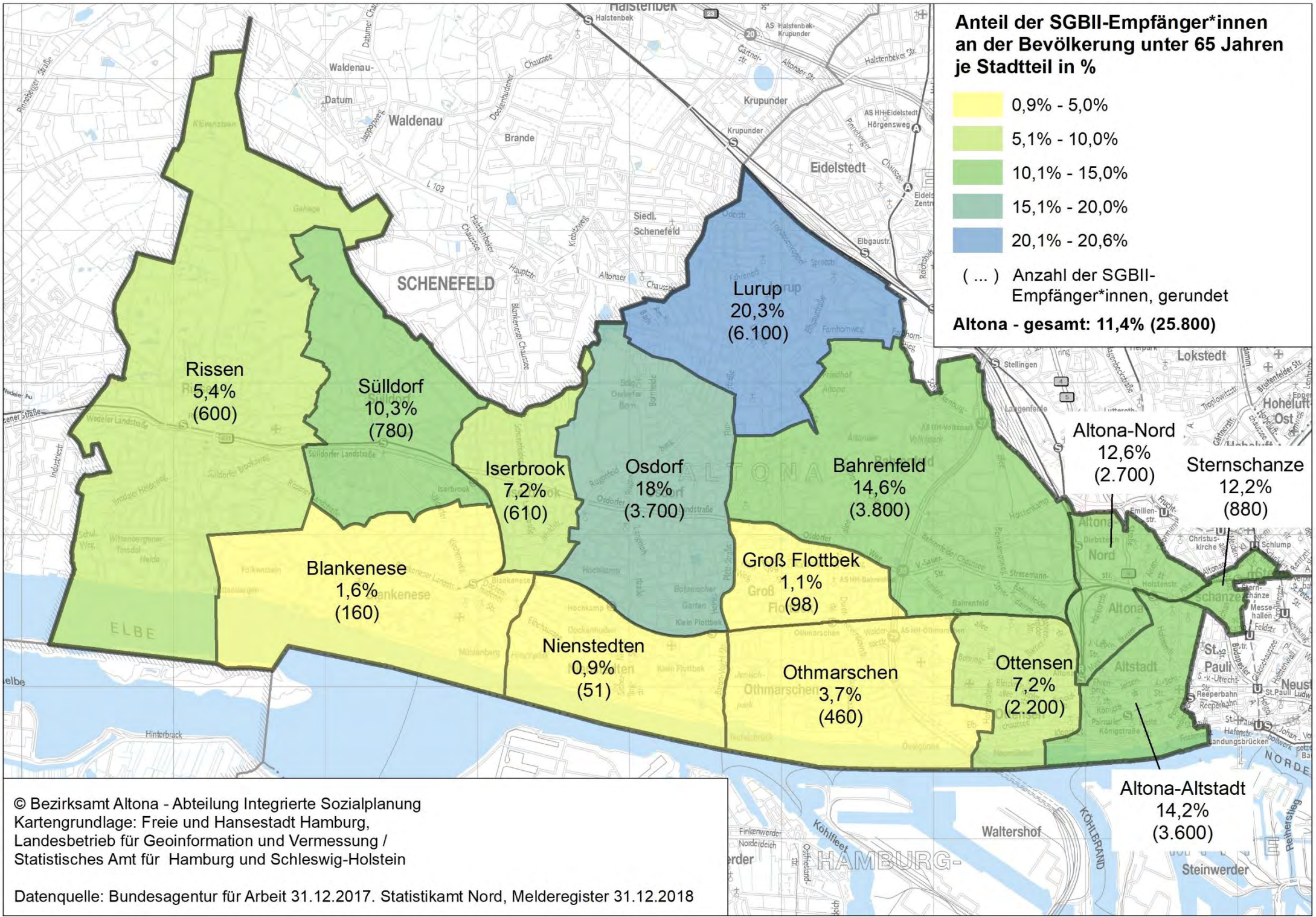
¹¹ Berechnet ist der Anteil der SGBII-Empfängerinnen (2017) an den Menschen unter 65-Jahren aus den Melderegisterdaten 2018.

Anteil der SGBII-Empfänger*innen an der Bevölkerung unter 65 Jahren je Stadtteil in %



(...) Anzahl der SGBII-Empfänger*innen, gerundet

Altona - gesamt: 11,4% (25.800)



© Bezirksamt Altona - Abteilung Integrierte Sozialplanung
 Kartengrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
 Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung /
 Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit 31.12.2017. Statistikamt Nord, Melderegister 31.12.2018

7 Armut – Kinderarmut

Als Indikator für Kinderarmut werden hier die Kinder von 0 bis unter 15 Jahren im SGBII-Bezug herangezogen (Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige (NEHB)). Darüber hinaus gibt es weitere Kinder in Armutslebenslagen (z.B. Kinder von Geringverdiener*innen, Menschen mit körperlichen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen, wohnungslose Kinder und Familien, Menschen ohne Papiere), zu denen auf Ebene der Stadtteile jedoch keine Datenquellen vorliegen.

Im Bezirk leben 6.900 Kinder unter 15 Jahren im SGBII-Bezug. **Im Zeitraum 2013 bis 2017** ist ihre Anzahl um 630 Kinder angestiegen (+10,1%).

Der prozentuale Anstieg entspricht dem prozentualen Wachstum, welches diese Altersgruppe insgesamt aufweist (+10,2%/+3.900 unter 15-Jährige seit 2013).

Die Stadtteile mit der höchsten Anzahl von Kindern im SGBII-Bezug sind (2017):

1. Lurup (2.000),
2. Osdorf (1.200),
3. Bahrenfeld (890),
4. Altona-Altstadt (820) und
5. Altona-Nord (660).

Stadtteile mit **hohen Anteilen** an Kindern im SGBII-Bezug sind:¹²

1. Lurup (31,7%),
2. Osdorf (26,4%),
3. Altona-Altstadt (21,2%),
4. Sternschanze und Bahrenfeld (20,8%),

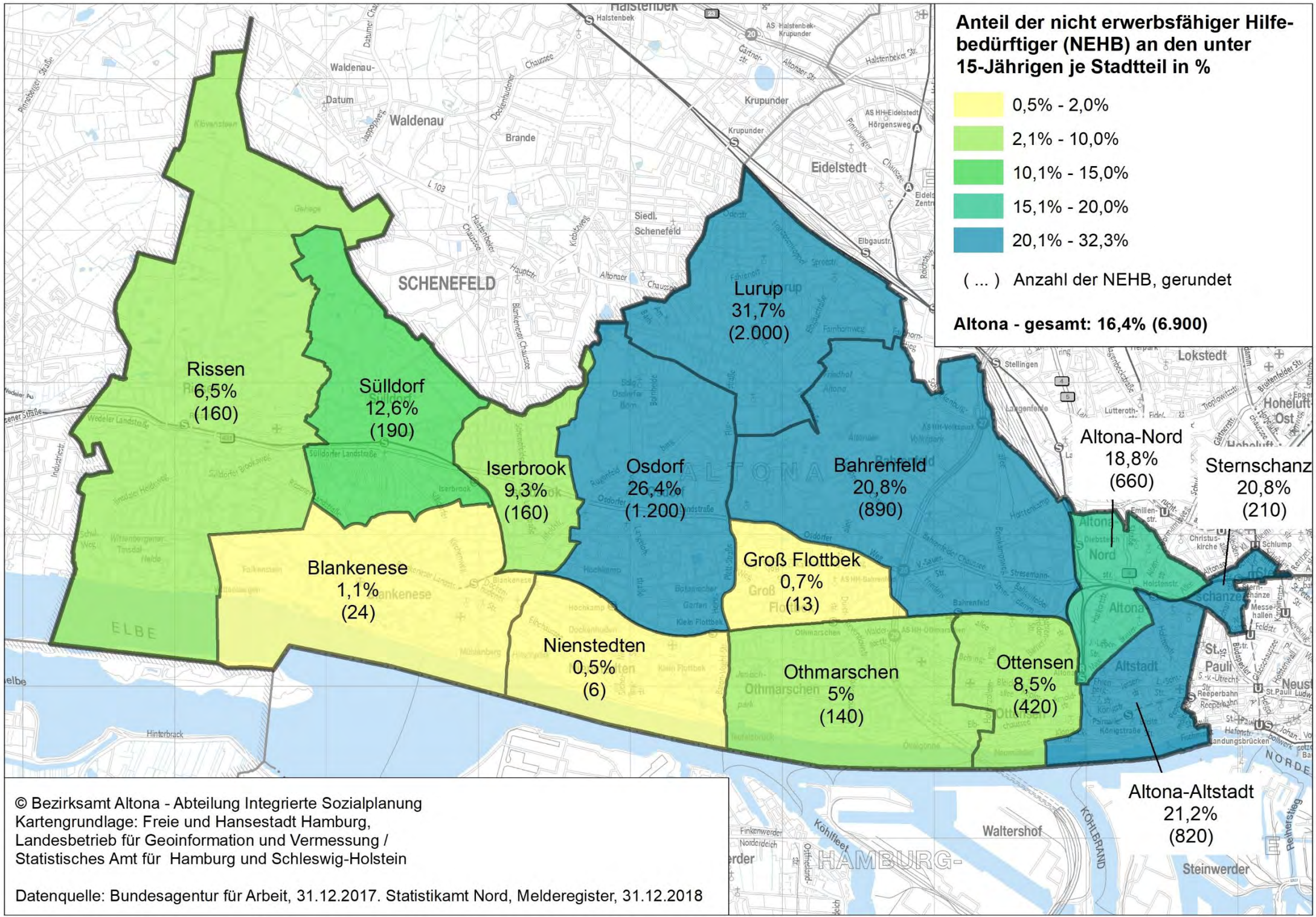
¹² Berechnet ist der Anteil der Nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (NEHB) an den unter 15-Jährigen aus den Melderegisterdaten 2018.

Anteil der nicht erwerbsfähiger Hilfebedürftiger (NEHB) an den unter 15-Jährigen je Stadtteil in %



(...) Anzahl der NEHB, gerundet

Altona - gesamt: 16,4% (6.900)



© Bezirksamt Altona - Abteilung Integrierte Sozialplanung
 Kartengrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
 Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung /
 Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, 31.12.2017. Statistikamt Nord, Melderegister, 31.12.2018

8 Altersarmut – wo leben ältere Menschen in Armut?

Als Indikator für Einkommensarmut im Alter wird der Bezug von Grundsicherung im Alter herangezogen. Angaben über Menschen mit geringen finanziellen Ressourcen außerhalb der Grundsicherungsempfänger*innen liegen für die Stadtteile nicht vor. Im Bezirk leben 3.400 ältere Menschen von Grundsicherung im Alter (2017). Ihr Anteil an den 65-Jährigen und älteren Menschen beträgt 6,9%¹³.

Im Zeitraum 2013 bis 2017 ist ihre Anzahl um 420 ältere Menschen angestiegen (+14,1%). Im gleichen Zeitraum verzeichnete der Zuwachs älterer Menschen im Bezirk lediglich 2,3% (+ 1.100 Menschen).

Die Stadtteile mit der höchsten Anzahl an Menschen, die Grundsicherung im Alter beziehen, sind:

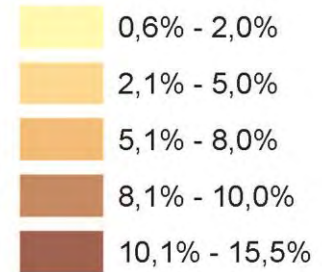
1. Lurup (670),
2. Altona-Altstadt (590),
3. Osdorf (480),
4. Ottensen (380) und
5. Bahrenfeld (350).

Die Stadtteile mit dem höchsten Anteil älterer Menschen, die Grundsicherung im Alter beziehen, sind:

1. Altona-Altstadt (15,5%),
2. Altona-Nord (13,5%),
3. Sternschanze (13,4%),
4. Lurup (10,1%) und
5. Bahrenfeld (8,8%).

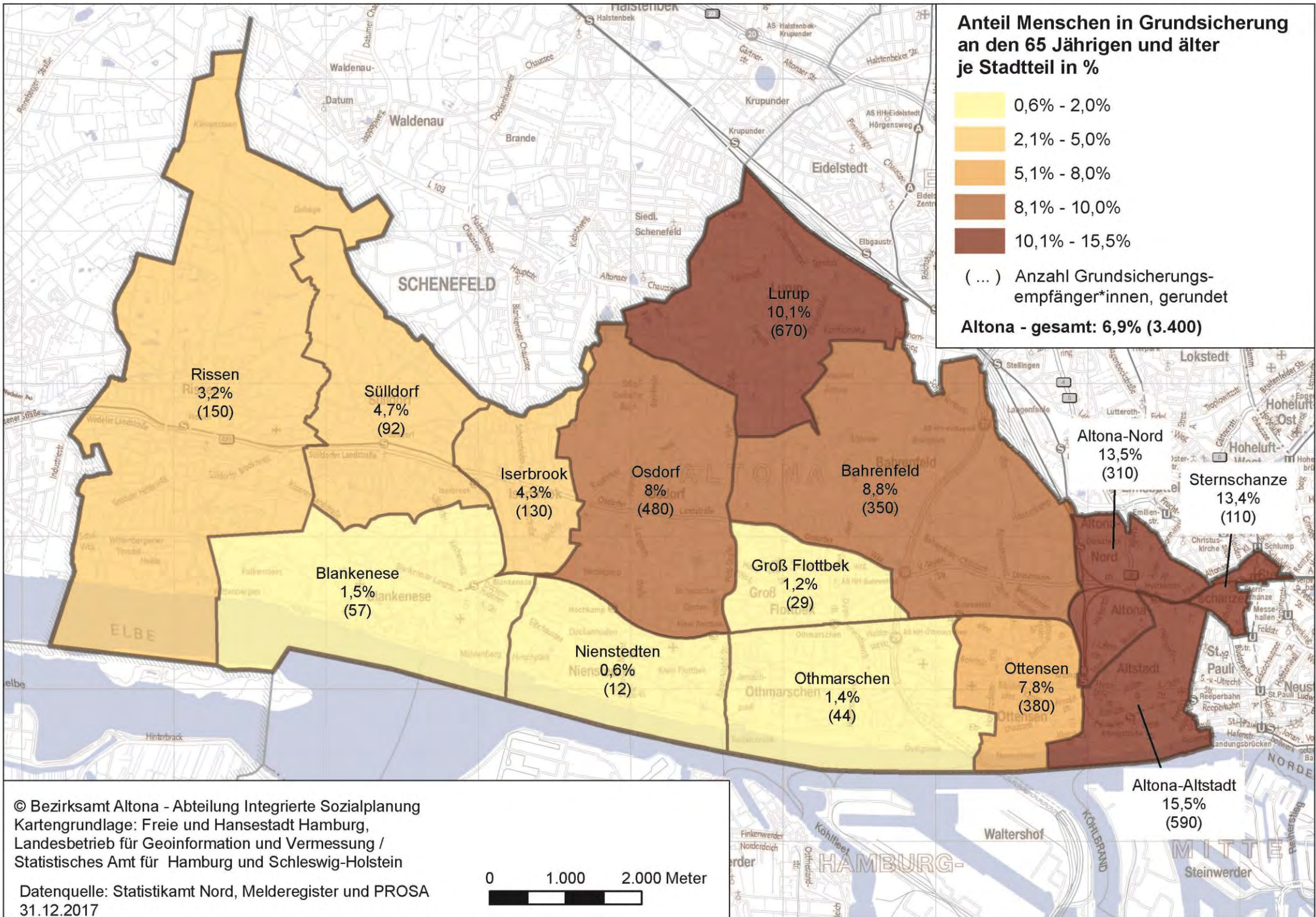
¹³ Berechnet ist der Anteil von älteren Menschen in Grundsicherung (2017) an den 65-Jährigen und älter aus den Melderegisterdaten 2017.

Anteil Menschen in Grundsicherung an den 65 Jährigen und älter je Stadtteil in %



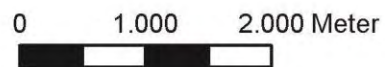
(...) Anzahl Grundsicherungsempfänger*innen, gerundet

Altona - gesamt: 6,9% (3.400)



© Bezirksamt Altona - Abteilung Integrierte Sozialplanung
 Kartengrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
 Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung /
 Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Datenquelle: Statistikamt Nord, Melderegister und PROSA
 31.12.2017



9 Familien - wo leben Familien, wo leben Alleinerziehende?

Im Bezirk leben 29.200 Familien (2017). Das sind 19,8% aller Haushalte. Seit 2013 ist ihre Anzahl um 1.800 Familien angestiegen (+6,4%).

Die Stadtteile mit der höchsten Anzahl an Familien sind (2017):

1. Lurup (4.100),
2. Ottensen (3.700),
3. Osdorf und Bahrenfeld (3.000) und
4. Altona-Altstadt (2.900).

Die Stadtteile mit den höchsten Anteilen an Familien sind (2017):

1. Othmarschen (25,4%),
2. Lurup (23,5%),
3. Nienstedten (23,3%),
4. Osdorf (22,9) und
5. Sülldorf (22,7%).

Im Bezirk leben 7.300 alleinerziehende Familien (2017). Ihr Anteil an den Familien beträgt 24,9%. Seit 2013 ist die Anzahl alleinerziehender Familien um 20 Personen zurückgegangen (-0,3%).

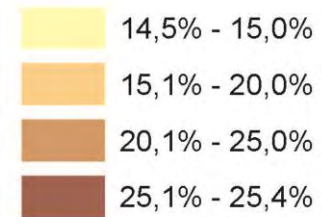
Die Stadtteile mit der höchsten Anzahl alleinerziehender Familien sind (2017):

1. Lurup (1.200),
2. Ottensen (1.000),
3. Altona-Altstadt (910),
4. Osdorf (870) und
5. Bahrenfeld (710).

Die höchsten Anteile alleinerziehender Familien an den Familien im Stadtteil weisen folgende Stadtteile auf (2017):

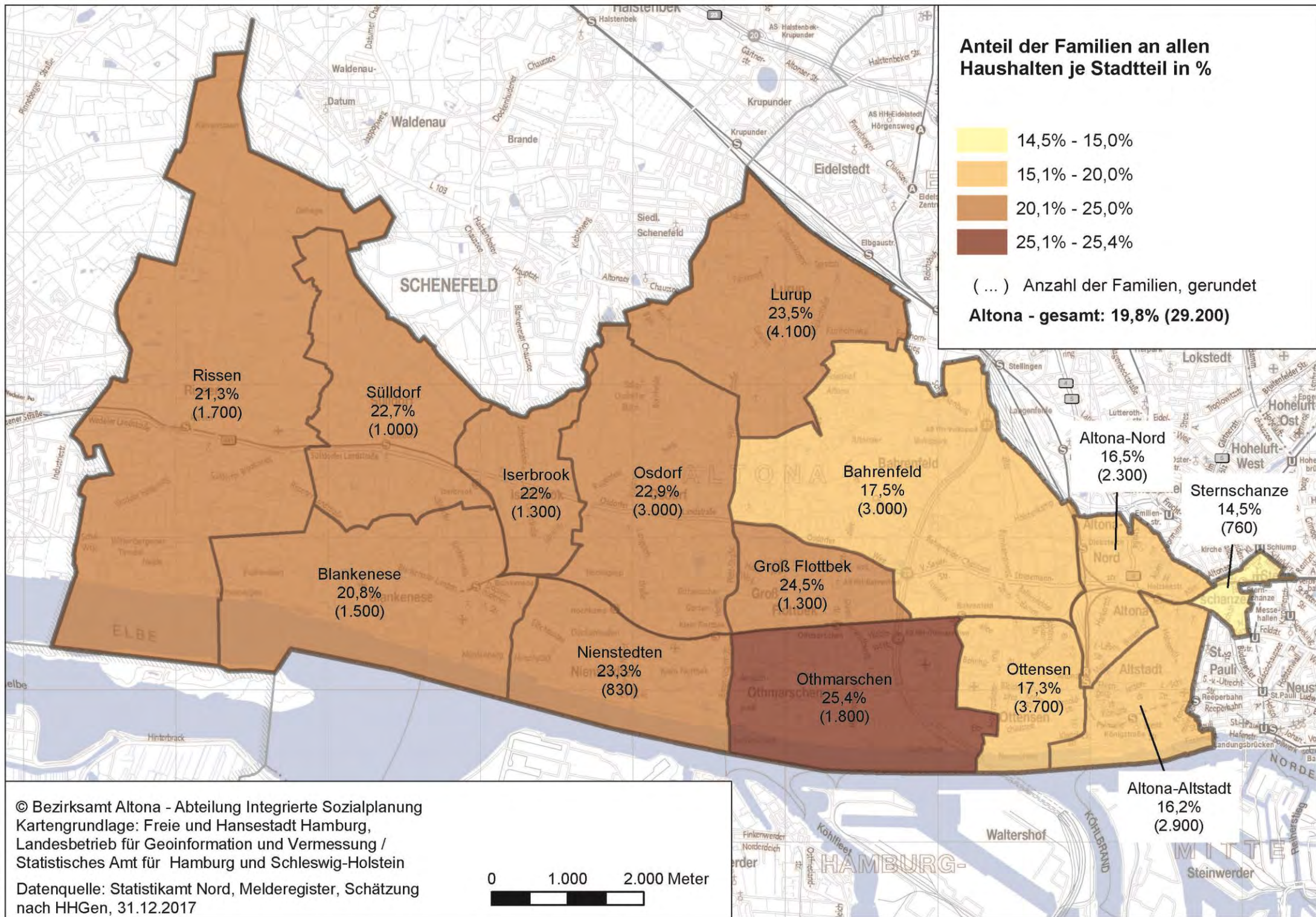
1. Altona-Altstadt (31,1%),
2. Sternschanze (30,6%),
3. Lurup (29%),
4. Osdorf (28,9%),
5. Altona-Nord (28,3%) und
6. Ottensen (27,4%).

Anteil der Familien an allen Haushalten je Stadtteil in %

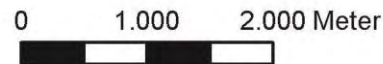


(...) Anzahl der Familien, gerundet

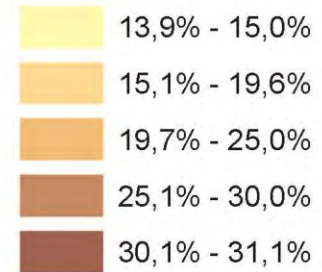
Altona - gesamt: 19,8% (29.200)



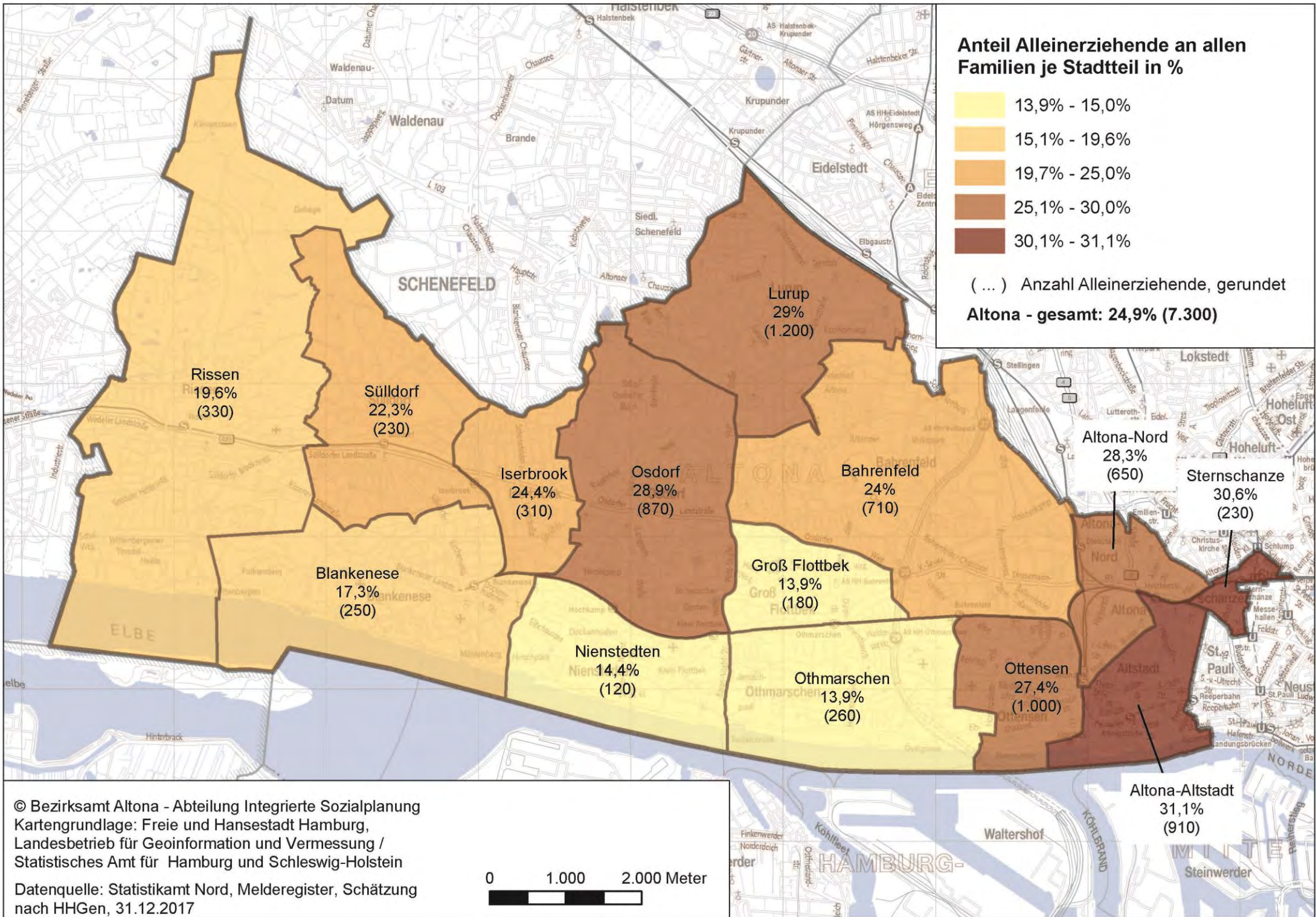
© Bezirksamt Altona - Abteilung Integrierte Sozialplanung
 Kartengrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
 Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung /
 Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
 Datenquelle: Statistikamt Nord, Melderegister, Schätzung
 nach HHGen, 31.12.2017



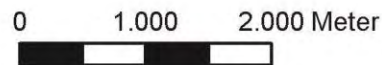
Anteil Alleinerziehende an allen Familien je Stadtteil in %



(...) Anzahl Alleinerziehende, gerundet
Altona - gesamt: 24,9% (7.300)



© Bezirksamt Altona - Abteilung Integrierte Sozialplanung
 Kartengrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
 Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung /
 Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
 Datenquelle: Statistikamt Nord, Melderegister, Schätzung
 nach HHGen, 31.12.2017



10 Wo leben Kleinkinder von 0 bis 6 Jahren?

Im Bezirk Altona leben 18.000 Kleinkinder von 0 bis unter 6 Jahren (2018). Seit 2014 leben 2.000 Kleinkinder mehr im Bezirk. Die Entwicklung dieser Zielgruppe ist u.a. relevant für die Versorgung mit Kita und Grundschulplätzen. Aber auch für die Ausgestaltung der Angebote der Familienförderung, der Frühen Hilfen und des Gesundheitsamtes ist relevant, wie sich die Zielgruppe entwickelt. Die Zahlen schwanken stark in den Stadtteilen. Insbesondere nach der Fertigstellung größerer Neubau- oder Nachverdichtungsprojekte ist eine starke Zunahme zu verzeichnen (z.B. Mitte Altona im Stadtteil Nord).

Die Stadtteile mit den meisten Kleinkindern sind (2018):

1. Lurup (2.600),
2. Ottensen (2.300),
3. Bahrenfeld (2.000),
4. Altona-Altstadt, Altona-Nord und Osdorf (1.800).

Die Stadtteile mit dem höchsten Anteil an Kleinkindern sind (2018):

1. Othmarschen (7,7%),
2. Altona-Nord(7,5%),
3. Lurup(7,1%),
4. Osdorf (6,8%) und
5. Bahrenfeld (6,7%).

Die Stadtteile mit dem stärksten Wachstum sind (2014-2018):

1. Altona-Nord und Bahrenfeld (+420),
2. Lurup (390),
3. Othmarschen (230) und
4. Rissen (160).

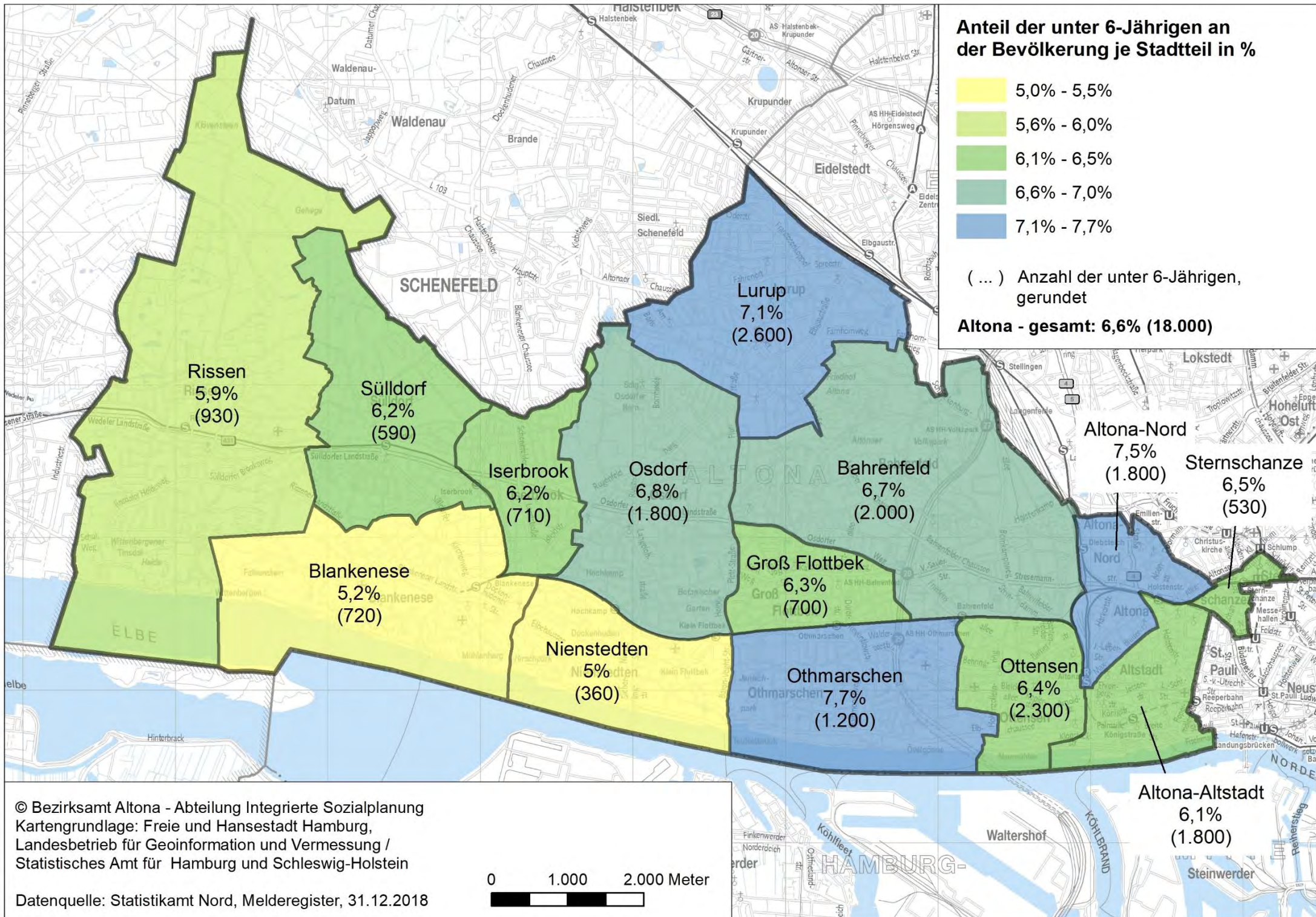
Lediglich in Nienstedten (-60) und Groß Flottbek (-10) ist ihre Anzahl zurückgegangen.

Anteil der unter 6-Jährigen an der Bevölkerung je Stadtteil in %



(...) Anzahl der unter 6-Jährigen, gerundet

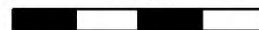
Altona - gesamt: 6,6% (18.000)



© Bezirksamt Altona - Abteilung Integrierte Sozialplanung
 Kartengrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
 Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung /
 Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Datenquelle: Statistikamt Nord, Melderegister, 31.12.2018

0 1.000 2.000 Meter



11 Bildung – wo erreichen wir „Jedem jungen Menschen einen Schulabschluss“ nicht?

Im Bezirk haben im Schuljahr 2016/2017 2.400 junge Menschen die Schule verlassen. 100 junge Menschen verließen die Schule ohne Schulabschluss. Das sind 4,2% der Schüler*innen im Bezirk.

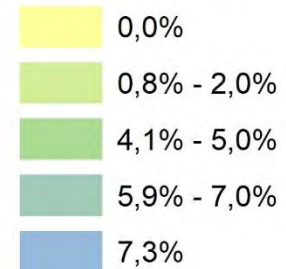
Die Stadtteile mit der höchsten Anzahl an Schüler*innen ohne Schulabschluss sind:

1. Osdorf (18),
2. Ottensen (17),
3. Lurup (17),
4. Bahrenfeld (15) und
5. Altona-Altstadt (9).

Die Stadtteile mit hohen Anteilen an Schüler*innen ohne Schulabschluss sind:

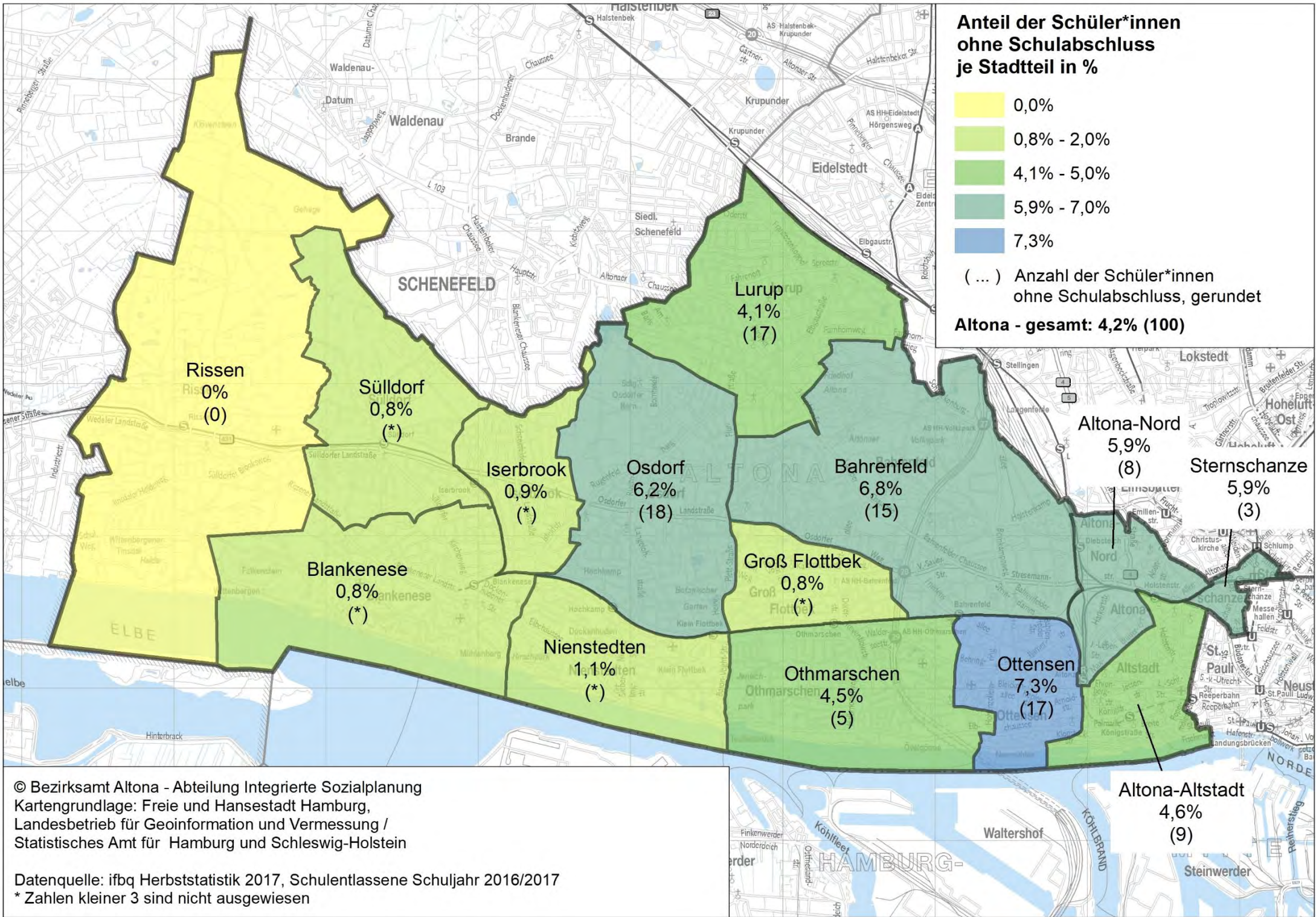
1. Ottensen (7,3%),
2. Bahrenfeld (6,8%),
3. Osdorf (6,2%),
4. Altona-Nord und Sternschanze (5,9%)

Anteil der Schüler*innen ohne Schulabschluss je Stadtteil in %



(...) Anzahl der Schüler*innen ohne Schulabschluss, gerundet

Altona - gesamt: 4,2% (100)



© Bezirksamt Altona - Abteilung Integrierte Sozialplanung
 Kartengrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
 Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung /
 Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Datenquelle: ifbg Herbststatistik 2017, Schulentlassene Schuljahr 2016/2017
 * Zahlen kleiner 3 sind nicht ausgewiesen

12 Wo leben Jugendliche und Jungerwachsene im SGBII-Bezug?

Im Bezirk leben 3.400 Jugendliche und Jungerwachsene von 15 bis unter 25 Jahren im SGBII-Bezug (2017). Sie stellen einen Anteil von 12,7% an den 15 bis unter 25-Jährigen¹⁴.

Die Stadtteile mit der höchsten Anzahl an Jugendlichen und Jungerwachsenen im SGBII-Bezug sind:

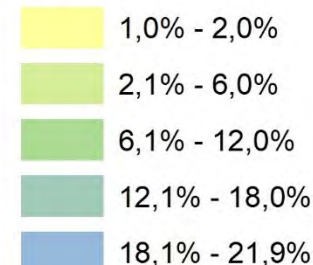
1. Lurup (760),
2. Bahrenfeld (680),
3. Osdorf (510),
4. Altona-Altstadt (410) und
5. Altona-Nord (310).

Die Stadtteile mit den höchsten Anteilen an Jugendlichen und Jungerwachsenen im SGBII-Bezug sind:

1. Bahrenfeld (21,9%),
2. Lurup (18,9%),
3. Osdorf (18,6%),
4. Altona-Altstadt (15,6%) und
5. Altona-Nord (14,2%).

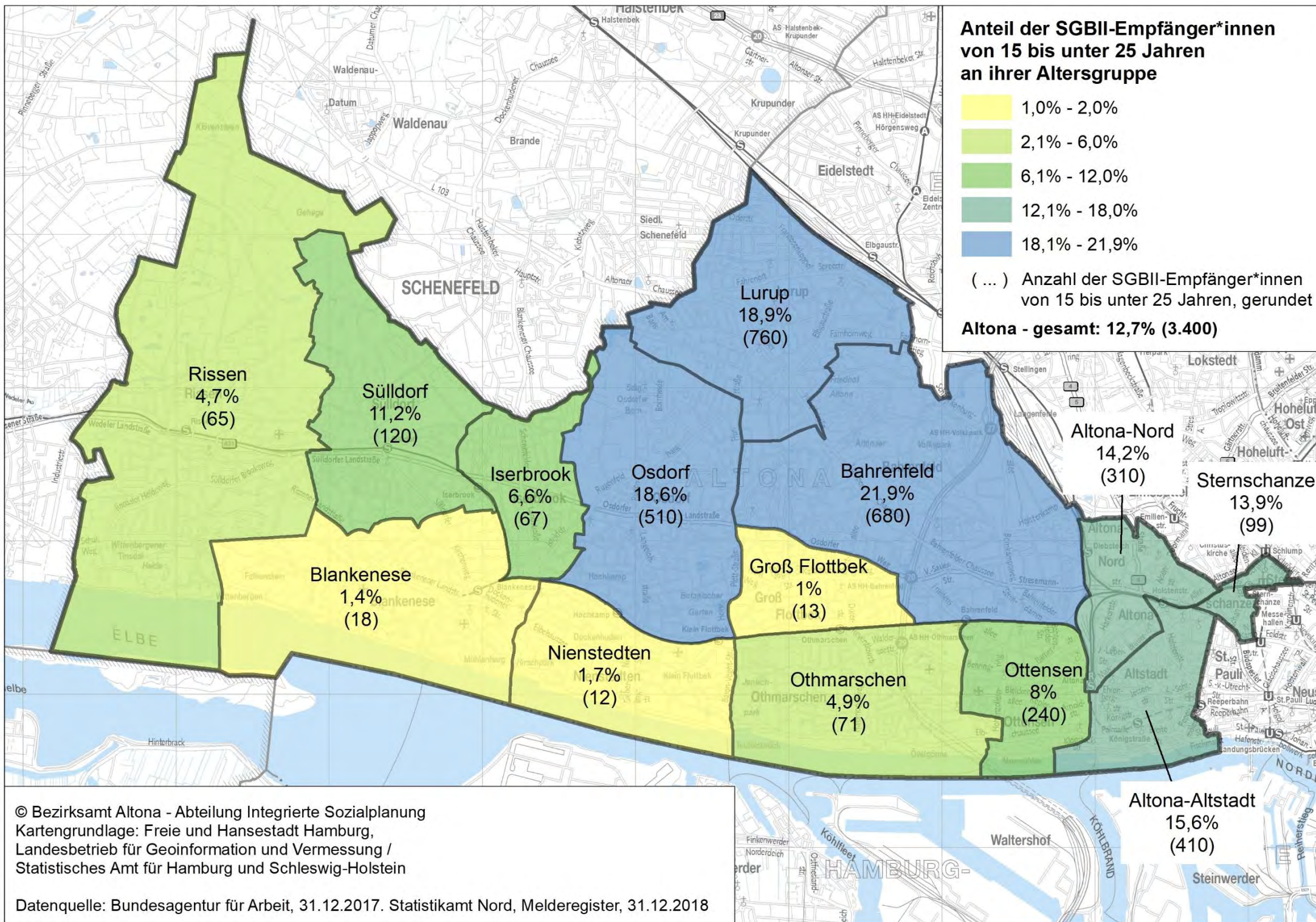
¹⁴ Berechnet ist der Anteil der jungen Menschen von 15 bis unter 25 Jahren im SGBII-Bezug (2017) an der Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahren aus dem Melderegisterdaten 2018.

Anteil der SGBII-Empfänger*innen von 15 bis unter 25 Jahren an ihrer Altersgruppe



(...) Anzahl der SGBII-Empfänger*innen von 15 bis unter 25 Jahren, gerundet

Altona - gesamt: 12,7% (3.400)



© Bezirksamt Altona - Abteilung Integrierte Sozialplanung
 Kartengrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
 Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung /
 Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, 31.12.2017. Statistikamt Nord, Melderegister, 31.12.2018

13 Wo leben alleinstehende ältere Menschen?

Im Bezirk leben 19.500 alleinstehende ältere Menschen (65-Jahre und älter) (2017). Damit sind 39,6% dieser Altersgruppe alleinstehend.

Die Stadtteile mit der höchsten Anzahl alleinstehender älterer Menschen sind (2017):

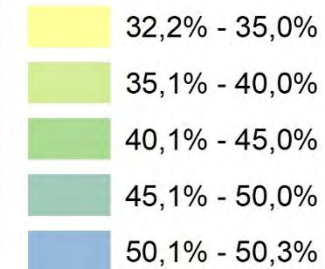
1. Lurup (2.400),
2. Osdorf und Ottensen (2.300),
3. Altona-Altstadt (1.900) und
4. Bahrenfeld (1.800).

Die Stadtteile mit den höchsten Anteilen alleinstehender älterer Menschen sind (2017)¹⁵:

1. Altona-Altstadt (50,3%),
2. Sternschanze (45,6%),
3. Ottensen (45,5%),
4. Altona-Nord (45,1%) und
5. Bahrenfeld (44,7%).

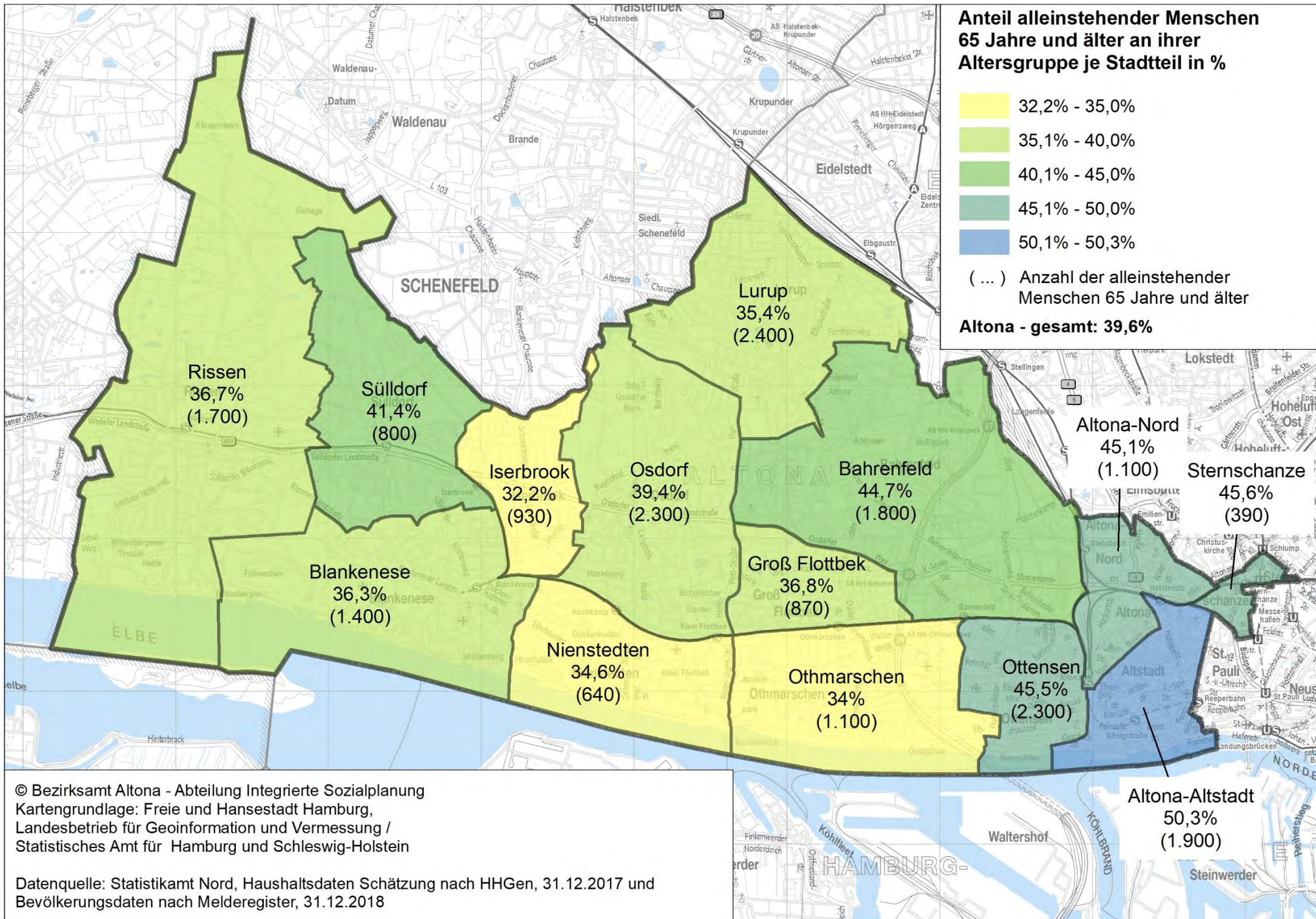
¹⁵ Berechnet ist der Anteil der Alleinstehenden älteren Menschen (2017) an den 65-Jährigen und älter aus den Melderegisterdaten 2018.

**Anteil alleinstehender Menschen
65 Jahre und älter an ihrer
Altersgruppe je Stadtteil in %**



(...) Anzahl der alleinstehender
Menschen 65 Jahre und älter

Altona - gesamt: 39,6%



© Bezirksamt Altona - Abteilung Integrierte Sozialplanung
Kartengrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung /
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Datenquelle: Statistikamt Nord, Haushaltsdaten Schätzung nach HHGen, 31.12.2017 und
Bevölkerungsdaten nach Melderegister, 31.12.2018

14 Diversität – welche Stadtteile sind durch Vielfalt geprägt?

Der Bezirk Altona ist durch Vielfalt geprägt. Ein Indikator für Vielfalt ist die Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Daten über andere Gruppen der diversen Gesellschaft wie LSBTI* oder Menschen mit Behinderung liegen nicht vor. Im Bezirk weist ein Drittel der Bevölkerung einen Migrationshintergrund auf. Insgesamt leben 89.000 Menschen mit Migrationshintergrund im Bezirk (2017). In den Stadtteilen liegen ihre Anteile weit auseinander und reichen von 47,1% bis 17,5% der Bevölkerung.¹⁶

Im Bezirk lag der Bevölkerungszuwachs von Menschen mit Migrationshintergrund bei +12.900 Menschen im Zeitraum 2013 bis 2017. Das ist ein Anstieg von 16,9%. Dieser Zuwachs liegt über dem Bevölkerungszuwachs von 5%¹⁷.

Stadtteile mit einer hohen Anzahl an Menschen mit Migrationshintergrund sind:

1. Lurup (17.000),
2. Bahrenfeld, Altona-Altstadt, Osdorf (11.000) und
3. Ottensen (9.300).

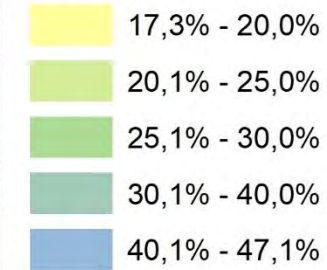
Die **höchsten Anteile** an der Bevölkerung erreichen sie in:

1. Lurup (47,1%),
2. Osdorf (40%),
3. Bahrenfeld (38,3%),
4. Altona-Altstadt (38%),
5. Sternschanze (36,6%) und
6. Altona-Nord (34,6%).

¹⁶ Berechnet ist der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund (2017) an den Melderegisterdaten 2018.

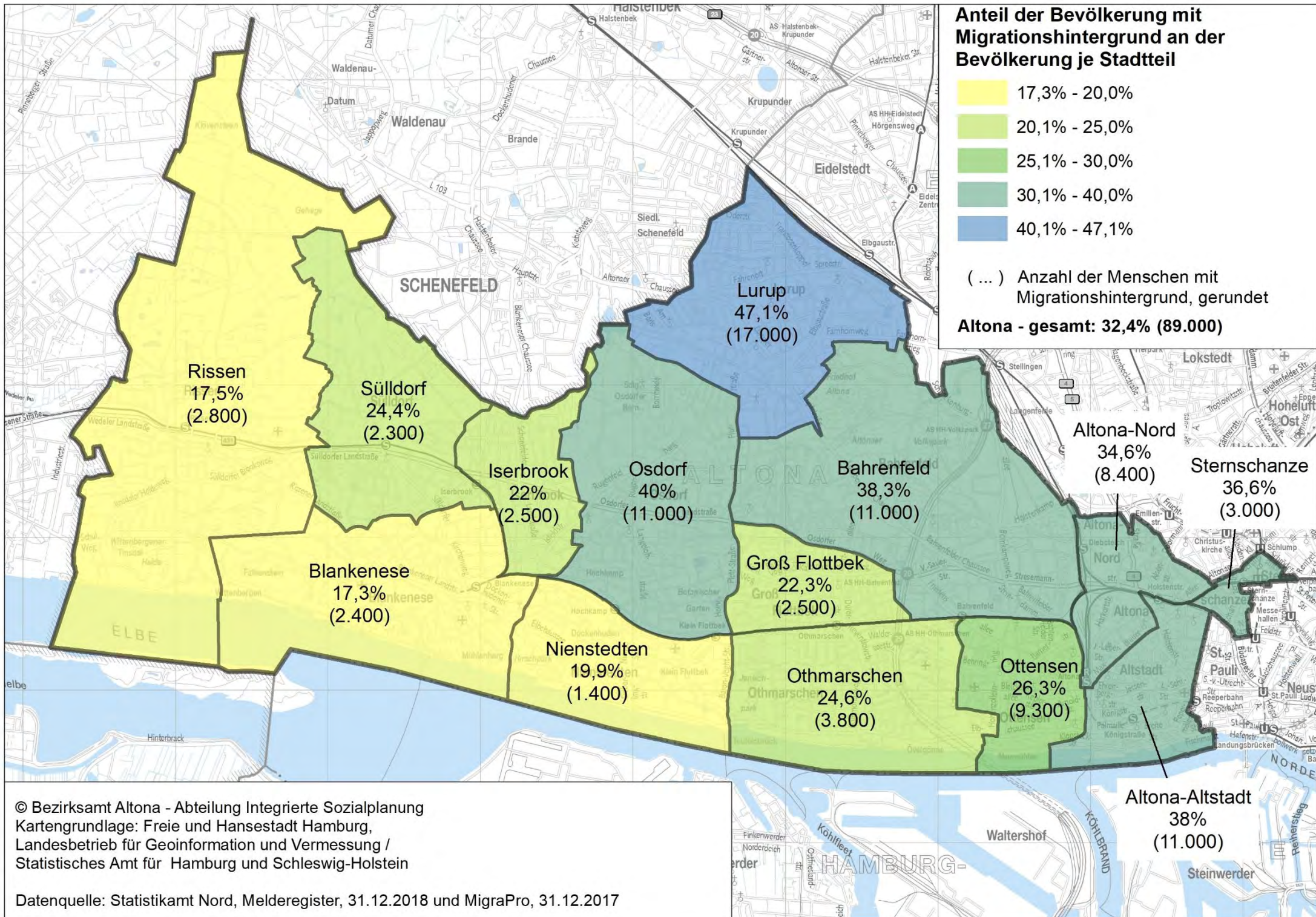
¹⁷ Es liegt für die Stadtteile keine Zeitreihe für diesen Indikator vor.

Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung je Stadtteil



(...) Anzahl der Menschen mit Migrationshintergrund, gerundet

Altona - gesamt: 32,4% (89.000)



© Bezirksamt Altona - Abteilung Integrierte Sozialplanung
 Kartengrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
 Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung /
 Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Datenquelle: Statistikamt Nord, Melderegister, 31.12.2018 und MigraPro, 31.12.2017

15 Wo leben Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit?

Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit liegen als statistische Daten kleinräumig vor. Die Interpretation und Aussagekraft ist jedoch sehr eingeschränkt, da diese Gruppe sehr heterogen ist und sich nicht als einheitliche „Zielgruppe von Angeboten“ eignet. Wie auch bei der Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund, kann ein hoher Anteil als ein Indikator für Diversität und Vielfalt herangezogen werden. Bei einem starker Anstieg in einem Stadtteil kann vermuten werden, dass dort viele Geflüchtete untergekommen sind – aber diese Vermutung muss mit anderen Beobachtungen belegt werden. Oder es kann vermutet werden, dass Beratungs- und Bildungsbedarfe bestehen um den Zugang zu vorhandenen Angeboten und Infrastrukturen zu gewährleisten (Schule, Gesundheit, Soziales, Pflege, Rente etc.). Letzteres gilt sowohl für geflüchtete Menschen, als auch z.B. für EU-Ausländer*innen.

Im Bezirk Altona leben 44.500 Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit (2018). Sie stellen einen Anteil von 16,2% an der Bevölkerung. Seit 2014 ist ihre Anzahl um 7.000 Menschen angestiegen.

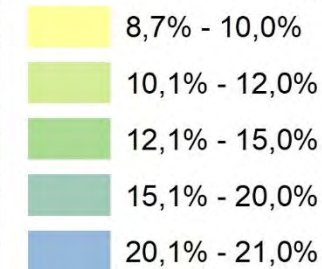
Die Stadtteile mit der höchsten Anzahl an Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind (2018):

1. Lurup (7.600),
2. Bahrenfeld (6.200),
3. Altona-Altstadt (5.800),
4. Osdorf (4.900) und
5. Ottensen (4.700).

Die Stadtteile mit den höchsten Anteilen an Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind (2018):

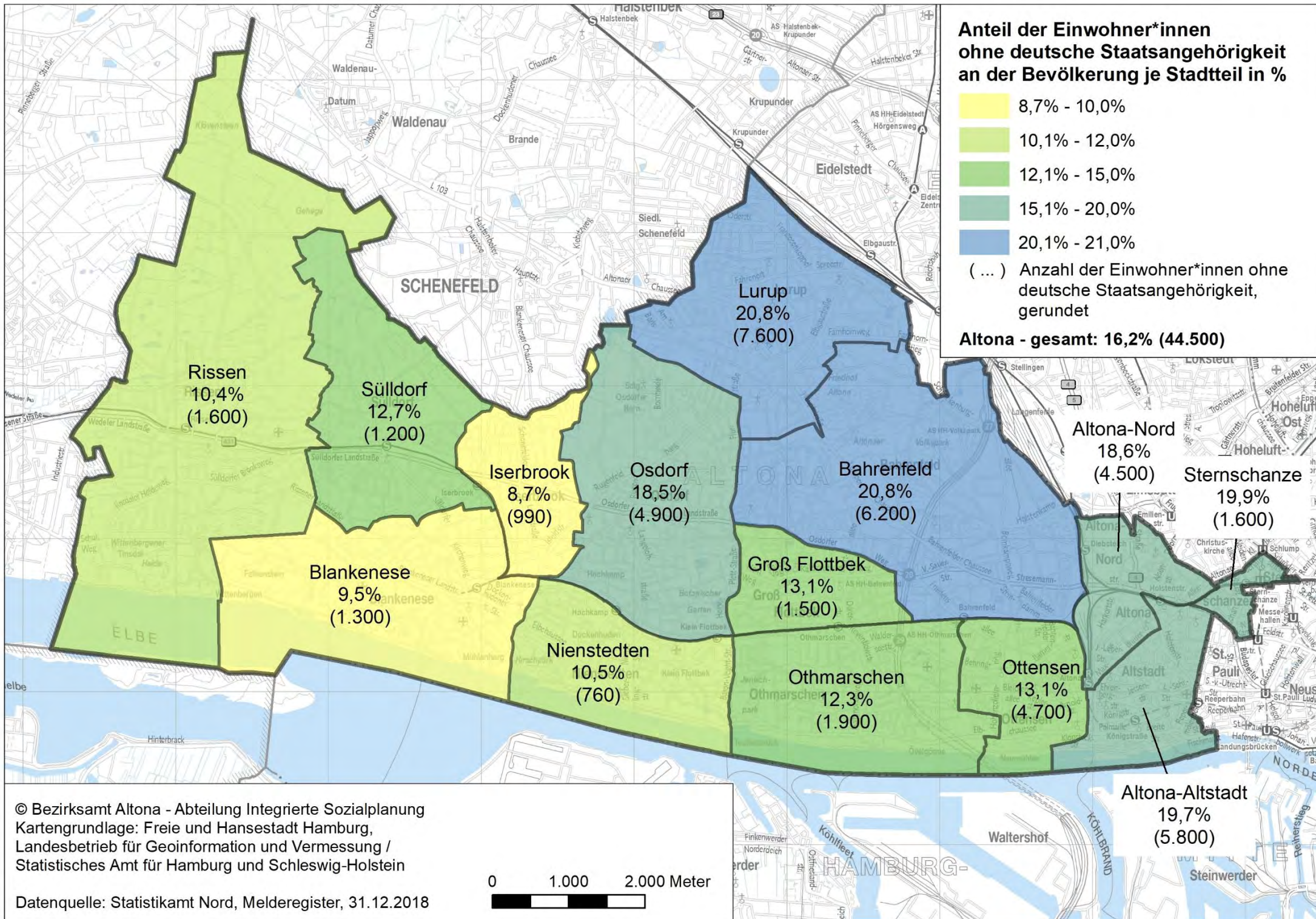
1. Lurup und Bahrenfeld (20,8%),
2. Sternschanze (19,9%),
3. Altona-Altstadt (19,7%) und
4. Altona-Nord (18,6%).

Anteil der Einwohner*innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit an der Bevölkerung je Stadtteil in %



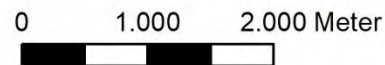
(...) Anzahl der Einwohner*innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit, gerundet

Altona - gesamt: 16,2% (44.500)



© Bezirksamt Altona - Abteilung Integrierte Sozialplanung
 Kartengrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,
 Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung /
 Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Datenquelle: Statistikamt Nord, Melderegister, 31.12.2018



16 Wo leben Menschen in öffentlich-rechtlicher Unterbringung?

Im Bezirk Altona stehen 4.900 Plätze zur Verfügung. Derzeit leben 4.600 Menschen in öffentlich-rechtlicher Unterkunft (ohne Erstaufnahme Kaltenkirchener Platz)¹⁸.

Darunter sind 320 Wohnungslose mit deutscher Staatsangehörigkeit (6,6%). Weitere Nationalitäten mit hoher Anzahl: Afghanistan (1.000 Menschen / 21,3%), Syrien (730 Menschen / 15%), Irak (450 Menschen / 9,3%) und Eritrea (330 Menschen / 6,7%).

1.500 Wohnungslose sind unter 18 Jahren, 3.300 zwischen 18 und unter 67 Jahre und 50 Wohnungslose sind 67 Jahre und älter.

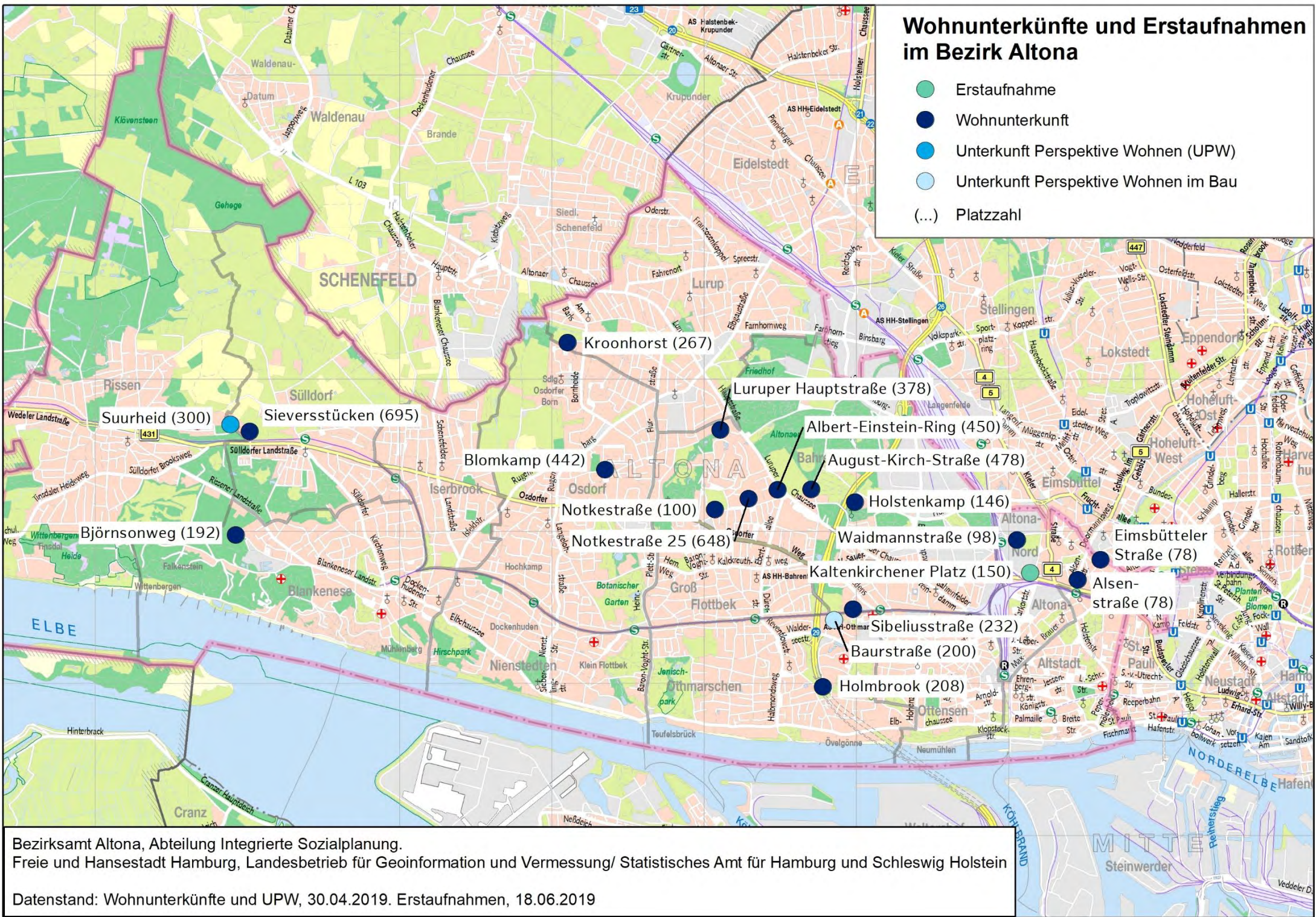
Es leben 667 Familien in den Wohnunterkünften, 1.550 alleinstehende Männer und 470 alleinstehende Frauen.

Die Erstaufnahme am Kaltenkirchener Platz ist eine Schutzeinrichtung für geflüchtete Frauen und Kinder (150 Plätze, derzeit belegt mit 110 Personen).

¹⁸ Quelle: BASFI, Stichtag: 30.04.2019. Erstaufnahme Kaltenkirchener Platz, Stichtag 18.06.2019.

Wohnunterkünfte und Erstaufnahmen im Bezirk Altona

- Erstaufnahme
- Wohnunterkunft
- Unterkunft Perspektive Wohnen (UPW)
- Unterkunft Perspektive Wohnen im Bau
- (...) Platzzahl



Bezirksamt Altona, Abteilung Integrierte Sozialplanung.
 Freie und Hansestadt Hamburg, Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung/ Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig Holstein

Datenstand: Wohnunterkünfte und UPW, 30.04.2019. Erstaufnahmen, 18.06.2019

17 Wohnungsentwicklung – wo wird gebaut – wo gibt es Sozialwohnungen?

Im Bezirk gibt es 135.300 Wohnungen (Dezember 2017). Seit 2014 sind 3.300 Wohnungen hinzugekommen (+2,5%).

In folgenden Stadtteilen befinden sich die meisten Wohnungen:

1. Ottensen (19.600),
2. Altona-Altstadt (16.300),
3. Lurup (16.000),
4. Bahrenfeld (14.500),
5. Osdorf (12.600) und
6. Altona-Nord (12.100).

In folgenden Stadtteilen ist die Anzahl der Wohnungen im Zeitraum 2014 bis 2017 besonders stark gestiegen:

1. Ottensen (+530),
2. Altona-Altstadt (+460),
3. Othmarschen (+420),
4. Altona-Nord (+370),
5. Bahrenfeld (+360) und
6. Lurup (+350).

Im Bezirk gibt es 10.500 Sozialwohnungen (Stand Januar 2017).

Dies sind etwa 8% des Wohnungsbestandes im Bezirk. Bis 2022 laufen von 3.400 Sozialwohnungen die Bindungen aus.

Die meisten Sozialwohnungen befinden sich in folgenden Stadtteilen:

- | | |
|--------------------|-------------------------|
| 1. Lurup | (2.600) (2022: 1.800), |
| 2. Altona-Altstadt | (2.300) (2022: 1.800), |
| 3. Altona-Nord | (1.500) (2022: 1.100), |
| 4. Ottensen | (1.400) (2022: 550) und |
| 5. Osdorf | (1.200) (2022: 520). |

18 Wohnungsbau- und Infrastrukturprojekte

Es sind größere Vorhaben dargestellt. Die Wohnbauflächen sind dem Wohnungsbauprogramm 2018 entnommen.

Altona-Altstadt:

- Struenseequartier (Grundschule, zwei Gymnasien, Jugendclub, ATV-Sporträume + Bauten Trinitatiskirche + Verlagerung Bauspielplatz)

Altona-Nord (WE: 4.900 + Diebsteich):

- Mitte Altona (3.500 WE, weiterführende Schule),
- Holstenareal (1.300 WE, Communitycenter, Ausbau Grundschule),
- Diebsteich (bisher keine Angabe zu WE),
- Alsenplatz (80 WE).

Ottensen (WE: 1.800):

- Friedensallee 128/Altoba (130 WE),
- Kolbenschmidt (670 WE),
- Euler Hermes (470 WE),
- Ottensen60 (100 WE),
- Griegstraße/ Adolf-Jäger-Kampfbahn (360).

Bahrenfeld (WE: 710 + Science-City 2.000):

- Science-City und Wohnen am Volkspark/Holstenkamp/Bonnepark (~2000 WE),
- Bahrenfeld 68/ östlich Ruhrstraße (110 WE),
- Von-Sauer-Straße (200 WE + 397 WE).

Othmarschen (WE: 900):

- Letzte Baulücken Othmarschen Höfe (250 WE),
- Krankenhausquartier (Krankenhaus, Kita, Grundschule, weiterführende Schule),
- Autobahnmeisterrei (350 WE),
- OM 42 Othmarscher Kirchenweg (130 WE),
- N478 Schwengelkamp (170 WE) – langfristig.

Sülldorf (WE: langfristig 350):

- Sülldorfer Linse im Rahmen Angebotsplanung Magistrale langfristig 350 WE möglich.

Rissen (WE: 430):

- Rissen 51/Iserberg (70 WE), Suurheid (360)

Lurup / Osdorfer Born / Alt Osdorf / Iserbrook (WE: XXX):

- Entlang der Magistralen **Osdorfer Landstraße, Luruper Hauptstraße** und **Farnhornweg**,
- Neubau Stadtteilschule Lurup + Communitybereich, Neubau Geschwister-Scholl-Stadtteilschule + Haus der Jugend,
- Erhebliche Nachverdichtungspotenziale in Lurup.

19 Datenquellen

Bevölkerungszahlen: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Melderegister, 31.12.2018.

Einwohnerdichte: eigene Berechnung auf Grundlage der Melderegisterzahlen (siehe oben) und der Flächen der statistischen Gebiete.

Haushaltszahlen: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Melderegister ergänzt um Schätzungen mit HHGen, 31.12.2017.

Grundsicherung: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Melderegister und Projekt Sozialhilfe-Automation (PROSA) der Hamburger Bezirksverwaltung, 31.12.2017.

SGBII-Empfänger*innen: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Melderegister und Auswertungen auf Grundlage der pseudonymisierten Einzeldaten der Bundesagentur für Arbeit, 31.12.2017.

Menschen mit Migrationshintergrund: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Melderegister (nur Hauptwohnsitz) ergänzt um Schätzungen mit MigraPro, 31.12.2017.

Schulentlassene: ifbq Herbststatistik 2017, Schulentlassene Schuljahr 2016/2017.

Wohnungsbauzahlen: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Meine Region – Onlineauszug vom 10.05.2019 für die Jahre 2013 bis 2017.

Bezirksamt Altona, Dezernat Bauen, Wirtschaft und Umwelt (2018): Wohnungsbauprogramm Altona 2018.

Menschen in öffentlich-rechtlicher Unterbringung: BASFI / Fördern und Wohnen Belegungsstatistik (30. April 2019).

Bezirksamt Altona | Integrierte Sozialplanung

Die Abteilung integrierte Sozialplanung greift gesellschaftliche Themen auf, plant und entwickelt soziale Angebote in den Stadtteilen und fördert damit ein vielfältiges Zusammenleben im Bezirk Altona.